

Blick vom Turm

St. Philippus

Nr. 27 – Januar bis April 2024

 **KIRCHEMITMIR.^{DE}**
KIRCHENVORSTANDSWAHL

Die Wahl der neuen Kirchenvorstände
werden, das am Wahltag von 11.30 bis 14.00 Uhr geöffnet ist.

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Philippus Isernhagen-Süd,
Große Heide 17b, Tel.: 0511/65 07 54





Inhalt

- Zum Geleit (Pn. Busse) S. 3f.
- Talentsuche S. 4f.
- Kindergottesdienst PLUS S. 7
- Gottesdienste, Vorschau 1. Quartal 2024 S. 8f.
- Weltgebetstag 2024 S. 10f.
- Aus der Konfirmanden-Arbeit S. 11
- Gemeindeveranstaltungen, Vorschau 1. Quartal 2024 S. 12f.
- Gruppen und Kreise in St. Philippus S. 13f.
- **Wahlen zum neuen Kirchenvorstand 2024** S. 14ff.
- Aus dem Kirchenvorstand S. 17ff.
- Rückblick auf besondere Gottesdienste S. 19ff.
- Weihnachten in St. Philippus S. 26ff.
- Rückblick auf Aktivitäten in unserer Gemeinde S. 29ff.
- Besuchsdienstkreis S. 43f.
- Neues aus dem Seniorenkreis S. 44f.
- Nachrichten des Greenteams S. 46ff.
- Nachrichten aus dem Chor S. 50
- Geburtstagsliste, 1. Quartal 2024 S. 52f.
- Aus dem Kindergarten S. 54ff.
- Blick vom Turm für Kinder S. 57
- Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens
in Isernhagen-Süd S. 58f.

Zum Geleit

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nun hat das Jahr 2024 zwar schon vor einem Monat angefangen, aber es ist die erste „Blick vom Turm“-Ausgabe, die Sie in diesem Jahr in den Händen halten.

Deshalb passt es trotzdem noch, hier vorne ein paar Gedanken zu diesem neuen Jahr aufzuschreiben.

2024 das ist für unsere Kirchengemeinde hier vor Ort tatsächlich wieder ein besonderes Jahr. In diesem Jahr wird nämlich der Kirchenvorstand unserer Gemeinde nach sechs Jahren wieder neu gewählt. Sie haben es mitbekommen: Wir haben um Kandidierende für dieses Amt geworben. Das war wieder einmal gar nicht so einfach. Fünf Menschen haben sich (wieder) bereit erklärt, Verantwortung in der Leitung der Gemeinde zu übernehmen – vier, die schon mindestens in der letzten Amtszeit dabei waren, eine Kandidatin ganz neu. Darüber freue ich mich sehr! Aber um ganz ehrlich zu sein: Mehr Menschen hätten auch nicht geschadet, denn es ist doch ganz schön viel, was getan und entschieden werden muss, und mehr kreative Köpfe, Begabungen und anpackende Hände sind da viel wert. Immerhin geht es darum, wie unsere Kirchengemeinde vor Ort aussieht, was in ihr geschieht und wie sie Menschen mit dem Glauben berühren kann. Und zunehmend geht es ganz realistisch betrachtet auch um ihre ganz konkrete Zukunft.

Aber auch nach der Wahl können noch Menschen berufen werden. Vielleicht wäre das doch etwas für Sie? Aber auch sonst lebt unsere Gemeinde vom Engagement ganz verschiedener Menschen. Die Talentkarte (s. unten) soll helfen, diese Talente zu bergen.

In jedem Fall: Gehen Sie am 10. März wählen (oder tun Sie's online oder per Brief schon vorher), sofern Sie berechtigt sind, und unterstützen Sie so alle moralisch, die sich haben für die Wahl aufstellen lassen.

Und dann ist 2024 auch deshalb ein besonderes Jahr, weil die Gründung der St. Philippus-Gemeinde sich in diesem Jahr zum 70. Mal jährt. Damals noch ohne Kirchgebäude, das gibt es erst seit 1962, aber voller Visionen.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1 Kor 16,14) lautet die Jahreslosung, der Bibelvers, der über diesem Jahr steht. Und ich hoffe, dass diese Liebe, dieser Respekt,

das Aufeinander achten und füreinander da sein in dem, was wir tun, als Kirchengemeinde, als Menschen in diesem Stadtteil, in diesem Jahr (aber auch darüber hinaus ...) spürbar sein wird. Ein gutes und gesegnetes Jahr 2024, ausreichend Kraft und das nötige Vertrauen für alles wünscht Ihnen und euch

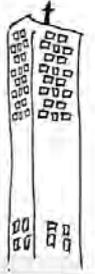
Katharina Busse, Pastorin

Foto H.v.Samson

St. Philippus 

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Isernhagen-Süd

Sie wissen nicht, wie Sie helfen können?
Hier sind ein paar Ideen...

<input type="checkbox"/> juristische Beratung 	<input type="checkbox"/> Buchhaltung Bankwesen Kaufmännisches Know How	<input type="checkbox"/> Bauwesen Architektur für Bauvorhaben Gebäudemanagement 
<input type="checkbox"/> Konzeption und/oder Pflege der Homepage	<input type="checkbox"/> Technik (Licht, Ton,...) 	<input type="checkbox"/> Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder Senioren
<input type="checkbox"/> Marketingaktivitäten jeglicher Art	<input type="checkbox"/> Schaukastengestaltung	<input type="checkbox"/> Fotografieren Fotoredaktion 
<input type="checkbox"/> Schreiben von Texten redaktionelle Arbeit 	<input type="checkbox"/> IT Administrationsarbeiten IT-Beratung 	<input type="checkbox"/> Kleine Reparaturen 
<input type="checkbox"/> Gestaltung von Innenräumen 	<input type="checkbox"/> Arbeiten auf hohen Leitern (Schwindelfreiheit)	<input type="checkbox"/> Hauswirtschaft, Reinigung
<input type="checkbox"/> Küche/Kochen	<input type="checkbox"/> Musizieren und Chor 	<input type="checkbox"/> Sonstiges:
<input type="checkbox"/> Gartenarbeit 	<input type="checkbox"/> Organisation (Gottesdienst, Veranstaltungen)	

Bitte kreuzen Sie das Thema an, bei dem Sie uns gerne unterstützen möchten, Mehrfachnennungen möglich. Geben Sie den Flyer im Gemeindebüro ab oder werfen ihn in die rote Box im Kirchenvorraum. Vielen Dank!

Talentkarte? Und welches Talent suchen wir?

Gemeindefest in zwei Wochen. Wer verkauft Kuchen? Und wer hilft bei der Organisation, beim Auf- und Abbau? Wer macht Fotos für die Homepage?

Wir wissen, dass es nicht immer einfach ist, zusätzliche Ehrenamtliche für kleine oder große Aufgaben zu gewinnen. Deshalb wollen wir etwas Neues ausprobieren: die Talentkarte.

Auf dieser können Gemeindemitglieder, Freunde, Veranstaltungsgäste mit wenig Aufwand ihre Talente, Interessen und Kontaktdaten angeben und sie im Kirchenvorraum in die dort stehende „Talentbox“ oder im Gemeindebüro, im Gottesdienst, auf einer Veranstaltung abgeben. Die Gemeinde kann anschließend auf ein Netzwerk von kleinen oder auch großen Helfern zurückgreifen und der nächste Kuchenverkauf ist gesichert! Die Talentkarte liegt im Kirchenvorraum, bei Gottesdiensten und Veranstaltungen aus und ist auch im Gemeindebüro erhältlich.

Ehrenamtliche Küsterinnen und Küster gesucht!

Am 16.03.2024 findet von 10:00 bis 17:00 Uhr ein Fortbildungskursus für ehrenamtliche Küsterinnen und Küster in der Petrikirche Hannover, Fichtestraße 2, statt. Der Schwerpunkt des Kurses beschäftigt sich mit dem Gottesdienstablauf, mit der Pflege der gottesdienstlichen Geräte, der Gebäude- und Inventarpflege. Geleitet wird der Kursus von der Landespastorin für Ehrenamtliche Susanne Briese, dem Vorsitzenden der Küstervereinigung Rüdiger Busch und der Fachberaterin für Küsterarbeit Ulrike Busch.

Der Kursus ist kostenlos und es wäre hervorragend, wenn sich jemand aus unserer Gemeinde für diese wichtige Arbeit interessieren würde. Anmeldung ist vorgesehen bis zum 01.03.2024.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro oder bei Kirchenvorstand Volker Dallmeier, wenn Sie bereit sind, im Kreis der Küster/innen mitzuwirken.

Am **31. März 2024 (Ostersonntag)** steht wieder das Ostereiersuchen für Alt und Jung auf dem Programm:

Der Verein für die Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens wird wieder vor unserer Kirche unmittelbar nach dem Familiengottesdienst Ostereier verstecken – wir hoffen auf schönes Frühlingswetter!

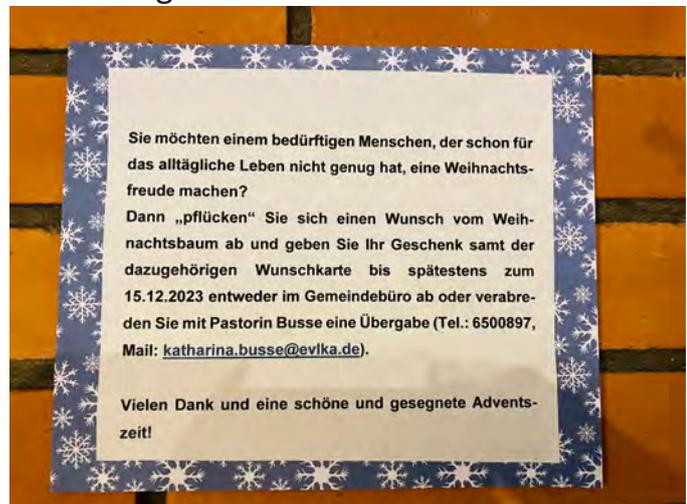
Der Weihnachtswünschebaum

Es war eine völlig spontane Aktion, die aber voll aufgegangen ist: Gerade noch rechtzeitig zum Familiengottesdienst am 1. Advent hing der Weihnachtswünschebaum, ein etwas improvisierter Weihnachtsbaum aus Tonkarton, im Kirchvorraum und an ihm Wünsche von Menschen, die sich normalerweise keine Weihnachtswünsche leisten können. Wer einem dieser Menschen eine Freude machen wollte, konnte einen dieser Wünsche abpflücken, das Gewünschte besorgen, im Gemeindebüro abgeben, und von dort wurde es weitervermittelt.



Die erste Ladung Wünsche war sofort vergriffen und manche standen beinahe traurig vor dem leeren Baum. In der nächsten Woche kam noch einmal ein Schwung Wünsche dazu, die fast alle noch erfüllt wurden. Ein ganz großes Dankeschön an alle Schenkenden!

Nach dem schönen Erfolg in diesem Jahr wird es diese Aktion wahrscheinlich auch im nächsten Jahr geben - dann mit vorheriger Ankündigung ...



Pn. Katharina Busse

Das Friedenslicht aus Bethlehem

Am 3. Advent haben wir wieder das Friedenslicht aus Bethlehem, das die Christlichen Pfadfinder mit der Straßenbahn bis zum Fasanenkrug gebracht haben, in unsere Kirche gestellt – beladen mit vielen Wünschen für den Frieden der Welt.



Ein Neustart: Geburtstagskaffeetrinken in St. Philippus

In vielen anderen Gemeinden wird es schon zum Teil seit langem erfolgreich praktiziert. Wir wollen es nun auch gerne ausprobieren:

Am 26. März 2024 von 15 bis 17 Uhr wollen wir zum ersten Mal ein gemütliches und geselliges Kaffeetrinken mit Begleitprogramm für alle Gemeindemitglieder, die im ersten Quartal des Jahres 75 Jahre oder älter geworden sind, veranstalten. Wir werden alle, auf die das zutrifft, sowie eine Begleitperson mit persönlicher Post dazu einladen.

Auch in den nächsten Quartalen soll es dann solche Geburtstagskaffeetrinken geben. Wir freuen uns auf schöne geburtstägliche Nachmittage!

Volker Dallmeier und Pastorin Katharina Busse

Kindergottesdienst Plus – Wir freuen uns auf euch!

Wenn dieser Blick vom Turm erscheint, haben wir schon wieder den ersten Kindergottesdienst Plus – oder kurz – Kigo Plus des Jahres gefeiert. Um den blinden Bartimäus ging es dort, der ein großes Wunder erlebt und durch Jesus wieder sehend wird. Für ihn ist alles neu – so wie für uns das Jahr ganz neu ist.

Im Kigo Plus geht es immer bunt, fröhlich und sehr musikalisch zu. Wir tauchen in biblische Geschichten ein, singen – oft mit Bewegungen dazu -, beten, basteln oft etwas Passendes, essen und trinken manchmal auch und nutzen dabei den ganzen Kirchoraum. Normalerweise dauert es nicht länger als eine Stunde.

Eingeladen sind alle Kinder – unter vier Jahren bitte in jedem Fall mit erwachsener Begleitung -, aber auch sonst sind Erwachsene sehr herzlich mit eingeladen.

Die nächsten Termine sind gut zu merken, weil es alles Schnapszahlen sind ...

3.3. und 5.5. jeweils um 10.30 Uhr.

Wir freuen uns auf euch Kinder und Erwachsene!

Pn. Katharina Busse für das Kigo Plus-Team

PS: Wer Lust hat, im Team mitzumachen, oder aber einfach eine Frage hat, ist herzlich eingeladen, sich zu melden bei Pastorin Katharina Busse:

(katharina.busse@evlka.de, Tel.: 65 00 897 oder Mobil: 0152-31993888).



Vorschau auf Gottesdienste 1. Quartal 2024, bis April 2024

Beginn: 10.30 Uhr, wenn nicht anders angegeben.

28.01.		Pn. Busse	Winterkirche im Gemeindesaal, mit Taufen
04.02.		P.i.R. Voget	Winterkirche im Gemeindesaal mit Abendmahl
11.02.		Pn. Busse	Vorstellungsgottesdienst für die neuen Konfirmand/innen
18.02.		Prädn. Weigelin und Team (Nic)	Eshowe-Gottesdienst, Winterkirche im Gemeindesaal
25.02.		Pn. Busse	Begrüßung der neuen Konfirmand/innen , im Anschluss Vorstellung der KV-Kandidierenden beim Kirchencafé
01.03. 18 Uhr		Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Heilig-Geist-Kirche , s.dazu unten
03.03.		Pn. Busse und Team	Kindergottesdienst PLUS
10.03.		P.i.R. Kemper	Winterkirche im Gemeindesaal KV-Wahl : das Wahllokal öffnet im Anschluss an den Gottesdienst
17.03.		Pn. Busse	Winterkirche im Gemeindesaal

24.03.		P.i.R. Bühler	Winterkirche im Gemeindesaal
28.03., 20 Uhr	Gründonnerstag	Pn. Busse	Tischabendmahl s. dazu unter der Tabelle ausführlich
29.03., 15 Uhr	Karfreitag	Pn. Busse	
31.03.	Ostersonntag	Pn. Busse	Festgottesdienst für Kleine und Große Im Anschluss: Ostereiersuchen
01.04.	Ostermontag	Regionaler Gottesdienst in St. Nathanael	
07.04.		Lektor Eickmann	
12.04., 18 Uhr	Vorabendgottes dienst	Pn. Busse	mit Abendmahl
13.04., 10.30 Uhr	Konfirmation 1	Pn. Busse, P.i.R. Bühler	
14.04., 10.30 Uhr	Konfirmation 2	Pn. Busse, P.i.R. Bühler	
21.04.		NN	
28.04.		Pn. Busse	Musikalischer Gottesdienst
05.05.		Pn. Busse und Team	Kindergottesdienst PLUS

Tischabendmahl in St. Philippus

Am Gründonnerstag, 28. März 2024, um 20 Uhr laden wir wieder ganz herzlich zum Tischabendmahl in der St. Philippus-Kirche ein. Mit einer langen Tafel im Kirchraum

feiern wir wieder Gottesdienst mit Brot und Traubensaft, mit Essen und Trinken und erinnern uns an das letzte Mahl Jesus mit seinen Jüngern.

Wir freuen uns über viele Teilnehmende! Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 25. März über das Gemeindebüro (65 07 54 oder KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de) zur Teilnahme an.

Pastorin Katharina Busse

Bibelstunde im Birkenweg 4: 7.2., 21.2., 6.3. 2024

Passionsandachten im Gemeindehaus, jeweils 19.30 Uhr: 15.2., 22.2., 29.2. 7.3., 14.3., 21.3. 2024

Ökumenischer Weltgebetstag (WTG): 1. März 2024, 18 Uhr, in Heilig Geist; das Thema lautet: „Palästina - durch das Band des Friedens“.

Einzelheiten dazu unter

<https://weltgebetstag.de/aktuelles/news/aktuelles-zum-weltgebetstag-2024/>



Dort heißt es unter dem Thema „**Gemeinsames Gebet – eine Gratwanderung**“:

Die Diskussion über den Weltgebetstag 2024 zu Palästina war in Deutschland schon vor den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen schwierig und teils polarisiert: Kann man für Palästina beten, ohne sich damit gegen Israel zu stellen? Wir haben diese Frage mit einem eindeutigen Ja beantwortet. Gleichzeitig aber angesichts der neuen Situation eine Bearbeitung der Gottesdienstordnung beschlossen. Diese Kontextualisierung wiederum wird von manchen im In- und Ausland als Zensur oder gar Verrat an den palästinensischen Geschwistern gesehen. Dazu nimmt der WGT-Vorstand wie folgt Stellung:

Im Einklang mit den internationalen WGT-Leitlinien ist es das zentrale Anliegen des deutschen Weltgebetstages, die Stimmen der palästinensischen Christinnen bei uns zu Gehör zu bringen, die die Gottesdienstliturgie für den Weltgebetstag am 1. März 2024 entwickelt haben. Dazu ist von uns wie jedes Jahr auch umfangreiches begleitendes Informationsmaterial erarbeitet worden. Seit Oktober waren und sind wir intensiv mit verschiedenen Akteur*innen im kirchlichen und politischen Raum im Gespräch, wo ein Weltgebetstag zu Palästina seit dem 7. Oktober teils noch kritischer oder sogar als antisemitisch und antiisraelisch gesehen wird. Gegen diesen Verdacht verwahren wir uns in aller Deutlichkeit.

Die aus gutem Grund für Deutschland geltende Solidarität mit Israel erschwert es vielen Menschen, die Stimmen palästinensischer Christinnen zu hören und ihre Erfahrungen wahrzunehmen; eine Tendenz, die sich nach dem 7. Oktober noch verstärkt hat. Viele Diskussionen, aber auch Rückmeldungen mit besorgten Fragen aus Kirchengemeinden, Institutionen und Verbänden haben uns Anfang November bewogen, die Gottesdienstordnung zunächst zurückzuziehen, um sie den Leitlinien des internationalen WGT entsprechend mit erläuternden Kommentaren zu ergänzen und die Perspektive stellenweise zu weiten. Damit wollen wir der aufgeheizten Debatte und dem sensiblen Verhältnis deutscher Christ*innen zu Israel und Palästina Rechnung tragen. Wir wollen keine weitere Polarisierung, sondern möglichst vielen Menschen den Weg ebnen zum gemeinsamen Gebet für Palästina und Israel - für Frieden im Nahen Osten. Auch im Sinne des WGT-Mottos 2024 „... durch das Band des Friedens“. ...

Vorstand des Weltgebetstages der Frauen in Deutschland, Stein bei Nürnberg, 13. Dezember 2023

Aus der Konfirmandenarbeit: Endspurt für die einen, Anfang für die anderen

Wieder ist es so weit: Für die einen neigt sich die Konfirmandenzeit dem Ende zu, für die anderen beginnt sie. Die aktuellen Konfis gehen mit großen Schritten auf ihre **Konfirmationen** zu: Für eine Gruppe ist es am **13. April** so weit, für die andere am **14. April**, jeweils um 10.30 Uhr. Aber bevor es ans Konfirmieren geht, gestalten sie noch am 11. Februar den obligatorischen Konfirmandenvorstellungsgottesdienst – ein Gottesdienst allein von der Konfirmandengruppe gestaltet anstelle der früher üblichen Konfirmandenprüfung.



Kurz darauf beginnen die neuen KonfirmandInnen ihre Konfirmandenzeit mit einem Einführungswochenende am 23. und 24. Februar zusammen mit den neuen KonfirmandInnen aus St. Nicolai. Begrüßt werden die „Neuen“ dann jeweils im Gottesdienst in ihrer Gemeinde. Bei uns also am 25.2. um 10.30 Uhr. Bei beiden Gottesdiensten freuen wir uns über viele Mitfeiernde! Mit den „ganz alten“ Konfis, also den bereits 2023 Konfirmierten, gab es ein trubeliges Wiedersehen mit Plätzchenbacken im Dezember.
Pn. Katharina Busse

Veranstaltungen in unserer Gemeinde 1. Quartal, bis April 2024

26. Januar 2024, 18 Uhr: MIG - Adalbert Trillhaase – ein deutscher Rousseau?

Referent: Dr. Volker Dallmeier, Isernhagen-Süd

9. Februar 2024: Zwei Filmvorführungen des Vereins zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens – zuerst für Kinder und anschließend für Erwachsene

16. Februar 2024, 18 Uhr: Konzert des Nachwuchschors des Knabenchors Hannover

23. Februar 2024, 18 Uhr: MIG - "Wie aus Stolpersteinen Trittstufen werden" – ein Reisebericht über die Stepping Stone Schule in Swakopmund/Namibia.

Referentin: Christa von Plato, Isernhagen-Süd

25. Februar 2024 (Sonntag): Nach dem Gottesdienst stellen sich die Kandidat/innen für die Kirchenvorstandswahl während eines Kirchencafés vor.

10. März 2024 (Sonntag): Kirchenvorstandswahlen. Sie können am Wahlsonntag im Anschluss an den Gottesdienst von 11.30 Uhr bis 14 Uhr im Gemeindehaus wählen. Die Wahlunterlagen erhalten Sie ab Mitte Februar; sie werden zentral von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers versandt. Sie können auch online (bis 3. März) und per Brief wählen.

12. März 2024, 19.30 Uhr: Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens im Gemeindehaus der St. Philippuskirche. Gäste sind willkommen!

22. März 2024, 18 Uhr: MIG - „Sägt der Mensch den Ast ab, auf dem er sitzt?“ Referent: Prof. Dr. Wolfgang von Engelhardt, Bothfeld

26. März 2024: Zum ersten **Geburtstagskaffeetrinken**, 15 Uhr bis 17 Uhr, sind alle Gemeindemitglieder, die im ersten Quartal des Jahres 75 Jahre oder älter geworden sind, ins Gemeindehaus eingeladen. Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

31. März 2024 (Ostersonntag) steht wieder das Ostereiersuchen für Alt und Jung auf dem Programm: vor unserer Kirche unmittelbar nach dem Familiengottesdienst

6. April 2024: Second Hand Basar des Kindergartens im Gemeindehaus

26. April 2024, 18 Uhr: MIG - „Versöhnung über den Gräbern – Gemeinsam für den Frieden. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und seine Jugendarbeit
Referent: Dr. Rainer Bendick, Osnabrück

28. April 2024, 17 Uhr: Chorkonzert von 2 Chören der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover am Sonntag, dem 28.04.2024.
Der Eintritt ist frei - um eine kleine Spende wird gebeten.

24. Mai, 18 Uhr: MIG - Leben und Spiritualität im Karmel-Orden.
Interview Schwester Sara, Karmel St. Josef, Hannover-Buchholz, mit Pn. Hanna Dallmeier, Sievershausen

Kreise und Gruppen der St. Philippus-Gemeinde

Chor, jeden Montag, 19.30 Uhr
Yvonne Nickel, Tel. 260 25 84

Treffen der älteren Generation, vierzehntäglich montags, jeweils um 15.00 Uhr:
Frau Schneider, Tel. 65 05 97, Frau v. Samson, Tel. 27 06 59 98

Besuchsdienst, monatlich, mittwochs, jeweils um 16.45 Uhr:
Weitere Informationen: Frau von Samson, Tel. 27065998

Ukraine-Café

Treffen von Gemeindemitgliedern und Geflüchteten aus der Ukraine
Jeden Mittwoch 15.30 Uhr im Gemeindesaal

Weitere Informationen: Petra Leinpinsel, Tel. 5637563

Literaturkreis

Neue Lese-Interessierte sollten sich im Gemeinde-Büro anmelden und dort nachfragen.

Zum Greenteam siehe unten – ein Abschied (unter Greenteam) und die Ankündigung eines Neuanfangs (unter Kirchenvorstand)!

Männerkreis Isernhagener Gespräche (MIG), monatlich freitags, jeweils 18 Uhr
Informationen: Dr. Volker Dallmeier, Tel. 65 09 70, Dr. Martin Stupperich,
Tel. 65 05 62

Eltern-Kind-Gruppe, freitags jeweils 10-12 Uhr
Ansprechpartnerin: Frau Hoppe, Tel. 0178-7650905

Kirchenvorstandssitzungen:

Die nächsten Termine erfragen Sie bitte im Gemeindebüro!
14.2., 13.3., 10.4., 15.5.

Das neue **Samstagsfrühstück** ist noch in Planung. Sie werden rechtzeitig über Einzelheiten informiert.



**Die Wahl der neuen Kirchenvorstände findet am 10. März
2024 statt.**

In St. Philippus wird im Gemeindehaus ein Wahllokal eingerichtet werden, das am Wahltag, einem Sonntag, von 11.30 bis 14.00 Uhr geöffnet ist.

Vorstellung der Kirchenvorstandskandidat/innen von St. Philippus

Am 25. Februar begrüßen wir unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst. Im Anschluss an diesen Gottesdienst wird es beim Kirchencafé Gelegenheit geben die nächsten „Neuen“ im KV kennenzulernen: Die Kandidatinnen und Kandidaten für die nächste Amtszeit des Kirchenvorstands stellen sich beim Kirchencafé im Gemeindesaal vor und es besteht die Gelegenheit unkompliziert in den Austausch zu kommen.

Herzliche Einladung deshalb zum Gottesdienst am 25. Februar um 10.30 Uhr und im Anschluss zum Kennenlernen der Kandidierenden.

Pastorin Katharina Busse

Nadine Bohle, seit Sommer 2022 im Kirchenvorstand, Finanzbeauftragte

Ich bin 1980 in Hannover geboren und in der Region aufgewachsen. Nach dem Abitur habe ich Finanzwirtschaft im dualen System der Sparkasse studiert und bin dieser bis heute treu geblieben. Ich bin verheiratet und wir wohnen mit unserem Sohn in Isernhagen-Süd.



Für unsere Kirche wünsche ich mir, dass sie wieder für mehr Menschen hier vor Ort sichtbar und attraktiv wird. Gemeinsam kirchliches Zusammenleben planen und gestalten, aber vor allem mehr Angebote für Familien. Dafür setze ich mich ein.

Dr. Volker Dallmeier, seit 1986 im Kirchenvorstand

erst in den Kirchenvorstand berufen, dann immer wiedergewählt. Geboren 1941 in Bochum, Maschinenschlosserlehre bei der Bahn, Abitur im 2. Bildungsweg, Medizinstudium mit Promotion in Köln, Erlangen und Essen. Verwitwet, 3 Kinder. Seit 1977 niedergelassener Urologe in Bothfeld. Vielerlei Interesse an Kultur und Glaubenslehre mit dem steten Versuch, dies auch im Gemeindeleben in Anwendung zu bringen.



Dr. Ulrike Günther, seit 2020 1. Vorsitzende des Kirchenvorstands

Geboren 1964 in Hamburg, Studium der Oecotrophologie und Promotion in Gießen, seit 35 Jahren in Hannover.

Ich lebe mit meiner Familie in diesem Stadtteil und bin als Organisationsberaterin selbstständig tätig.

Kirchlich und musikalisch aktiv bin ich seit meiner Jugend als Posaunistin und Lektorin. Im jetzigen Kirchenvorstand bin ich seit 6 Jahren dabei. Ich finde es gut, wenn wir in Isernhagen-Süd Angebote für Menschen in der Mitte des Lebens auf die Beine stellen. In der nächsten Zeit möchte ich mich für neue Formen des Gottesdienstes einsetzen. Möglicherweise brauchen wir Ruhe, die Beschäftigung mit Glaubensfragen und den Dialog in einer zunehmend konfrontativen Umgebung.



Dr. Juliane Liersch

48 Jahre, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Ich lebe gemeinsam mit meinem Ehemann und unseren zwei Kindern (16 Jahre, 13 Jahre) seit 2005 in Isernhagen-Süd und bin seither Mitglied dieser Gemeinde.

Als Kind und Jugendliche habe ich durch Kirchenchor und christliche Pfadfinderschaft schon früh Bezug zur christlichen Gemeinschaft und deren Vielfalt erhalten. Vom Besuch des Kindergartens durch unsere Kinder bis zum heutigen Konfirmandenunterricht unseres Sohnes ist unsere Kirchengemeinde schon ein beständiger Wegbegleiter in den letzten Jahren gewesen.

Ich möchte dazu beitragen, dass wir eine lebendige Kirchengemeinde bleiben, deren Aktivitäten die Menschen unserer Umgebung erreichen.



Dr. Martin Stupperich, seit 2015 Mitglied des Kirchenvorstandes

Geboren in Rathenow im Havelland im Dezember 1943.

Studierte in Tübingen, Göttingen und Erlangen die Fächer Theologie, Philosophie und Geschichte. Promotion mit einer Arbeit über ein reformationsgeschichtliches Thema.

Verheiratet, drei Kinder, vier Enkelkinder.

Gymnasialer Schuldienst in Hildesheim und Alfeld, anschließend 17 Jahre lang Schulleiter der Leibnizschule Hannover.



Orientierung an der christlichen Tradition als Basis des Glaubens gegen den Geist der Beliebigkeit. Aber wichtig auch für diese Gemeinde: eine klare Verantwortungsbereitschaft in ethischen Grundfragen ohne die permanente Frage nach irgendeinem materiellen oder persönlichen Vorteil. Dabei geht es um Information und Diskussion als gemeindebildende Vorgänge.

Aus dem Kirchenvorstand in St. Philippus

Im Mittelpunkt der Kirchenvorstandsarbeit stehen im Moment die anstehenden **Wahlen des Kirchenvorstands** für die nächste Amtsperiode. Deshalb finden Sie in dieser Ausgabe auch Informationen zu den Kandidierenden für die Wahl im März. Unsere Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und das Gemeindeleben mitgestalten. Mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben. Jedes Gemeindemitglied, das älter als 14 Jahre ist, kann wählen. Mitte Februar erhalten Sie die Unterlagen für alle Wahlmöglichkeiten – online, per Brief und auch zur persönlichen Stimmabgabe. Für die persönliche Abgabe ihrer Stimme werden wir am 10. März (Wahlsonntag) nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus eine Urne bereithalten.

Zum 1. Januar dieses Jahres ist die Trägerschaft unseres Kindergartens von unserer Gemeinde auf den Stadtkirchenverband übergegangen. So sind wir von der Verwaltungsarbeit rund um den **Kindergarten** entlastet und können uns als



Gemeinde auf die religionspädagogische Arbeit vor Ort konzentrieren, gemeinsame Gottesdienste mit dem Kindergarten veranstalten und natürlich weiterhin das Gemeindefest zusammen feiern.

Die Zusammenführung der Verwaltungsarbeit aus mehreren Gemeinden wird sicher weitergehen müssen, da die Mitgliederzahl und damit die finanziellen Mittel der Kirchen schwinden und weniger Personal zur Verfügung steht. An diesen Themen arbeiten wir in einer **Steuerungsgruppe** mit den Nachbargemeinden St. Nicolai und St. Nathanael. Mitglieder der Steuerungsgruppe sind die Pastorinnen der drei Gemeinden und die ersten Vorsitzenden der Kirchenvorstände. In den nächsten Jahren geht es darum, ob unsere drei Gemeinden weiterhin selbstständig bleiben, oder ob sie sich zusammenschließen wollen, ihre Verwaltungsarbeit vereinheitlichen und die Gottesdienste gemeinsam planen, denn auch Pfarrstellen wird es in Zukunft weniger geben.

Umso schöner und wichtiger ist es, wenn die Gemeindemitglieder vor Ort die Gemeindefarbeit in ihre Hand nehmen und aktiv werden. Die Talentkarte soll uns helfen, schlummernde Begabungen zu finden und zu aktivieren; auch sie wird in diesem Heft vorgestellt.

Im März startet in St. Philippus die Arbeit des „neuen“ **Greenteams** rund um unsere Kirche. Inzwischen sind wir 6 Personen, die Lust an der Gartenarbeit haben und den Platz um die Kirche als „Dorfmittelpunkt“ mitgestalten mögen. Gerne begrüßen wir noch weitere Gartenbegeisterte in unserer Gruppe. Wir werden uns in den Sommermonaten einmal im Monat für ca. 2 Stunden treffen, arbeiten und dann noch eine Weile zusammensitzen, Kaffee trinken und klönen.

Außerdem treffen sich etwa vierteljährlich einige Frauen zum **Samstags-Frühstück** im Gemeindehaus. Jede bringt etwas aus dem heimischen Kühlschrank mit, wir essen gemeinsam und kommen ins Gespräch über Gott und die Welt. Wir wollen nachbarschaftliche Kontakte pflegen und alt Eingesessene mit neu Zugezogenen zusammenbringen. Alle interessierten Frauen sind herzlich willkommen!

Neben den neuen Gruppierungen treffen sich unsere altvertrauten Runden, wie der Seniorenkreis, der Literaturkreis, der Männerkreis Isernhagener Gespräche mit Frauen (siehe auf der Terminseite).

Wer Lust hat, sich einzubringen, etwa Besuche zu machen, sich im Gemeindehaus handwerklich oder gestalterisch zu betätigen, Gottesdienste zu gestalten, selbst Gruppen zu initiieren, Musik zu machen, Theater zu spielen ... ist herzlich eingeladen!

Dr. Ulrike Günther



Das Gemeindehaus steht für alle Menschen in Isernhagen-Süd offen – auch für „nicht-kirchliche“ Aktivitäten.

Rufen Sie an 0511 650754,
schreiben Sie uns KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de
oder kommen Sie vorbei.

Das Gemeindebüro ist offen: Dienstag von 15.30 Uhr – 17.30 Uhr und Donnerstag von 11.00 Uhr – 13.00 Uhr.

Rückblick auf besondere Gottesdienste

1.Oktober 2023: Erntedank



Am 1. Oktober fand die Gemeinde in der Kirche eine aufwändig zum Erntedank geschmückte Kirche vor. Frau von Samson hatte – wie schon in anderen Jahren – eine große Menge Erntegaben aufgebaut, eine Erntekrone aufgestellt, die Kanzel mit wunderschönen Blumen

aufgebaut, eine Erntekrone aufgestellt, die Kanzel mit wunderschönen Blumen

geschmückt und nicht zuletzt „Brot und Wein“ auf den Altar gelegt in Form eines großen runden Brotes mit Weintrauben.

Vielen Dank dafür!

Fotos: H. von Samson/AS

8. Oktober 2023: Unser Kindergottesdienst PLUS

Unser Kindergottesdienst Plus am Sonntag, dem 8. Oktober, war wie immer voller Bewegung und Spiel. Viele Kinder, aber auch einige Erwachsene waren gekommen, und es begann mit dem traditionellen „Einfach spitze, dass Du da bist,“ und der Fortsetzung mit stampfen – hüpfen - klatschen - tanzen.

Herr Othmer hatte das Klavier nach vorn geschoben und leitete von dort aus den Kanon „Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn“.

Und so ging es mit Liedern weiter. Man kann sagen, es war ein Singe-Gottesdienst mit Aufführung zum Thema „Die Speisung der 5000“ (Markusevangelium Mk 6, 30-44). Aber worin bestand die Aufführung? Die Aufführung war das Nachspiel oder die Umsetzung des Liedtextes: „Als Jesus in die Wüste war, da war’n 5000 Menschen, - Da waren Frau und Kind und Mann, da war der kleine Jonathan, ... da waren viele Kinder.“ Und in der Folge



wiederholte sich alles auf „teilen“: „Und als der große Hunger kam, sprach Jesus, ihr müsst teilen. Da teilten Kind und Frau und Mann, da teilt der kleine Jonathan, da teilten viele, viele Menschen.“

Dazu passte es ‚Danke‘ zu sagen und das in vielen Sprachen. Es war erstaunlich, in wie vielen fremden Sprachen in einem Kindergottesdienst gedankt werden konnte. Da gab es Englisch, Französisch, Schwedisch, Dänisch und sogar Finnisch!

Aber die Liedtexte blieben Deutsch, z.B. „Gottes Liebe ist so wunderbar, so wunderbar groß!“ Und wie groß, das konnten alle Kinder und manche Erwachsene mit der Hand anzeigen. Und dann ging es weiter mit: „So hoch, was kann höher sein, so tief, was kann tiefer sein ...“.

Man muss sagen: Es war ein überaus fröhlicher Singe-Gottesdienst der besonderen Art! Dass die kindliche „Volksmenge“, die sich vor dem Altarraum gelagert hatte, durch das Teilen ausreichend mit Essen versorgt war, versteht sich von selbst.

MS



Gottes Liebe ist so wunderbar
Gottes Liebe ist so wunderbar
Gottes Liebe ist so wunderbar
So wunderbar groß!
So hoch, was kann höher sein?
So tief, was kann tiefer sein?
So weit, was kann weiter sein?
So wunderbar groß!

5. November 2023: Hubertusmesse

Jedes Jahr im November, in diesem Jahr am 5. November, ist es in der St. Philippuskirche inzwischen schon Tradition, dass die Hubertusmesse mit dem Jagdhornbläsercorps des Hegerings Wedemark stattfindet.

Hubertus ist ein Heiliger, auf den eine uralte Jägerlegende



zurückgeht. Er lebte in der Gegend von Paris im 8. Jahrhundert und später in Metz. Hubertus war Pfalzgraf, war aber bekannt als leidenschaftlicher Jäger. Er wurde bekehrt und selbst zum Missionar. Seitdem haftete die Hubertuslegende an seiner Person. Ein Kruzifix war ihm erschienen zwischen den Geweihstangen eines Hirsches, was ihn als Jäger milde stimmte. Auch das Damaskuserlebnis wird von Hubertus beerbt, denn so wie Hubertus eine Bekehrung erlebt, so spricht die christliche Theologie von einem Wandel vom Saulus zum Paulus, oder anders ausgedrückt vom Verfolger zum Völkerapostel. Für Protestanten ist Paulus bei weitem wichtiger als Hubertus, aber für einen Gemeindegottesdienst ist die Hubertuslegende leichter zu verstehen und angenehmer zu gestalten.

Die kleinen Jagdhörner beherrschten die Szene und ihre Jagdsignale regierten kurz, knapp und unüberhörbar, aber sehr melodisch das Feld.

Abschließend waren wieder alle zum Kirchkaffee eingeladen.

MS

**22. November
2023: Buß- und
Betttag in St.
Nicolai**



Bauliches Detail aus der St. Nicolai-Kirche

Der regionale Abendmahlsgottesdienst fand wie in den letzten Jahren um 19 Uhr in unserer Nachbargemeinde St. Nicolai statt.

Leider haben sich aus unserer Gemeinde doch wieder recht wenige im Dunkeln nach Bothfeld auf dem Weg gemacht. Ausgenommen war natürlich der vereinigte Chor von St. Nathanael und St. Philippus, der von der Empore den Gottesdienst begleitete (Siehe dazu unter Chor-Nachrichten!). Außerdem spielte das Bläser-Ensemble der Nicolai-Kirche.

1.Advent 2023: Familiengottesdienst

Am Ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr. An diesem Sonntag wurde auf dem vorn in unserer Kirche wieder aufgehängten Adventskranz die erste von vier Kerzen angezündet.

Thema des Familiengottesdienstes, der mit dem Kindergarten gefeiert wurde, war die Geschichte des Adventskranzes, den bekanntlich Wichern „erfunden“ hatte. Man sagt, Johann Hinrich Wichern (1808 – 1881) sei der Erfinder des Adventskranzes gewesen. Wie kam es dazu?



Wichern begann schon als Student mit der sozialen Arbeit unter den armen und mittellosen Kindern und Jugendlichen im Hamburger Arbeiterviertel, zog später mit den Jugendlichen in das von einem Mäzen gestiftete „Rauhe Haus“ in Hamburg Horn und bemühte sich um ein gesichertes Leben für sie, das ihnen eine Zukunft bot. Dazu gehörten Gegenstände und Symbole des Glaubens, die den Kindern und Jugendlichen eine Basis als Orientierung für ihr Leben boten. Einer dieser Symbolgegenstände war der Adventskranz, der den Kindern als Anschauungsgegenstand diente, um sich

vorstellen und leichter behalten zu können, was der Advent sei und mit wie vielen Tagen bis zum Weihnachtsfest zu rechnen sei.

Im Kindergartengottesdienst am ersten Advent wurde diese Geschichte vorgetragen, denn das Kerzenritual ist schon seit längerer Zeit ein regelmäßiger Bestandteil des Familiengottesdienstes; so erhält dieses einen besonderen zusätzlichen Hintergrund.

Im Gottesdienst wurde dieser durch das Rezitieren der Schlusszeilen von Psalm 24, die auf Kinder und Erwachsene verteilt wurden, verstärkt, denn die Erwachsenen sagten; „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe.“ Darauf fragen die Kinder, wer denn der König der Ehre sei? Und erhielten von den Erwachsenen die Antwort. Dieser Psalm ist die Basis des Adventsliedes „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit!“ Das Lied ist zugleich das erste Lied ganz vorne im Evangelischen Kirchengesangbuch.



Der Adventsgottesdienst in der voll besetzten Kirche endete mit dem Öffnen des ersten Adventsfensters, einem Engelsfenster, außen am Gemeindehaus.

Der Kirchkaffee fand diesmal zusammen mit dem Kindergarten statt, der wegen des Wetters seinen 1. Advent im Gemeindehaus mit allen anderen Gemeindegliedern als adventliches Zusammensein veranstaltete.

MS

3.Advent 2023: Singegottesdienst mit Verabschiedung von P.i.R. Prof. Dr. Denecke

Nach vielen, vielen Gottesdiensten in St. Philippus war es am 3.



Advent nur wenige Tage vor seinem 85. Geburtstag nun wirklich der letzte Gottesdienst (wenigstens in St. Philippus), in dem Prof. Axel Denecke predigte.

Noch einmal kam er mit seinem eindrucksvollen Hamburger Kragen und einer sehr persönlichen Predigt „angereist“. Darin stellte er fest, dass er immer gerne in St. Philippus gewesen wäre, nun aber die Kräfte nicht mehr reichten. Die Kirche war gut gefüllt mit Menschen aus der ganzen Region, die alle ihre ganz eigenen Verbindungen zu Prof. Denecke hatten.

Nach der Eröffnung des 3. Adventsfensters am Ende des Gottesdienstes gab es noch die Gelegenheit Ehepaar Denecke zu treffen – bei Sekt, Kaffee und Keksen.

Ein schöner Abschluss für eine lange Ära! Wir sind Prof. Denecke für die langjährige Verbundenheit und Unterstützung sehr dankbar und wünschen ihm und seiner Frau alles Gute und Gottes Segen.

Pn. Katharina Busse



Weihnachten 2023

Weihnachten: Das Krippenspiel der Jüngsten

In diesem Jahr sollte es endlich wieder stattfinden, das Krippenspiel der Jüngsten im Weihnachts-Gottesdienst um 15:00 Uhr. Eine Umfrage unter den Eltern im Kindergarten ergab eine kleine Gruppe von mitspielenden Kindern, die wir noch durch zwei ehemalige Kindergartenkinder als Maria und Josef ergänzten.

Die Kostüme für die Engel, Hirten, Schafe, sowie Maria und Josef wurden nach drei Jahren wieder aus der Versenkung vorgekramt und in mehreren Anproben den mitspielenden Kindern namentlich zugeordnet. Die eine oder andere Naht musste ausgebessert und kleine Druckknöpfe angenäht werden.

Wegen der Schulkinder fanden die Proben in der Adventszeit mit allen Kindern immer am Montag um 13:15 Uhr statt und für die Kindergartenkinder auch noch an einem zweiten Termin zum Ende der Woche. Es waren nie alle mit bei den Proben anwesend. Vielerlei Erkrankungen sorgten immer wieder für Ausfälle bei den Engeln, Schafen und Hirten.



Am Heiligen Abend kamen tatsächlich alle mitspielenden Kinder in der Kirche. Ganz vorne in den ersten Reihen wurden für sie die Plätze reserviert. Alle waren aufgeregt, manch einer brauchte die Nähe der Eltern, um die Spannung oder das Lampenfieber auszuhalten. Die Kostüme wurden mit Unterstützung der Eltern angezogen, in aller Ruhe bei all der Aufregung, und Utensilien verteilt.

Endlich spielte die Orgel auf und der Gottesdienst begann. Die ersten Weihnachtslieder wurden gemeinsam gesungen und dann war es Zeit für das

Krippenspiel. Die Kinder folgten aufmerksam der Geschichte, um ihren Auftritt nicht zu verpassen. Nach und nach kamen die mitspielenden Kinder im Altarraum an. Erst Maria mit Josef, die durch den Mittelgang zum Altar wanderten und am Stall Platz nahmen, dann die Hirten und die Schafe, die schnell die Stufen hinaufliefen, der Verkündigungengel und eine Engelschar, die die Stufen mit den langen Gewändern zu überwinden hatten. Alle zusammen boten am Ende der Geschichte ein stimmungsvolles Abschlussbild.

Zur Freude der Kinder gab es Applaus, bevor sie sich wieder setzten und die Anspannung von ihnen abfiel. Im Gegensatz zu den Proben in einer leeren Kirche, ist es für die Kinder immer beeindruckend die vielen zuschauenden Menschen auf den Stühlen sitzen zu sehen.

Vielen Dank an die Kinder, die den Weihnachtsgottesdienst mitgestaltet und sich Zeit für die Proben genommen haben – ihr habt das wirklich gut gemacht. Es gab viele schöne Rückmeldungen nach dem Gottesdienst. Und Danke an die Eltern, die ihre Kinder unterstützten mitzumachen und mit ihnen, als ein wichtiger Teil der Gemeinschaft, das Gemeindeleben bereichern.

Monika Freier

Weihnachten: Krippenspiel mit den größeren Kindern 2023



Diese Gemeinde ist wirklich fortschrittlich ohne großes Gewese darum zu machen.

Musikalische Begleitung des Krippenspiels

Geschlechter spielen keine Rolle mehr und werden so akzeptiert, wie sie kommen. Kaiserin Augustus - ja und?? Die heiligen 3 Könige sind klar als Königinnen vorneweg mit kleinem König im Schlepptau zu erkennen. Auch dies ist schon länger Tradition und bisher sind noch keine wütenden Protestnoten bei der Organisatorin eingegangen. Maria und Joseph stimmten in diesem Jahr mit ihren tradierten Geschlechtern überein, aber das hatten wir auch schon anders. Die Schafe sehen sehr menschlich aus - sheepfacing?

Nur einer ist sich treu geblieben und spielt den, den er auch darstellt: der Hund. Na, fast zumindest, denn eigentlich ist es eine Hündin, namens Calla ...

Dr. Marie Christine Barckhausen

Fotos: Hasso von Samson

Christvesper

Den festlichen Abschluss der Weihnachtsgottesdienste bildete wie immer die Christvesper um 18 Uhr. In der voll besetzten Kirche boten Marie Leinpinsel (Querflöte) und Harald Othmer (Orgel) ein kleines Weihnachtskonzert, das den Gottesdienst hörbar aus anderen Gottesdiensten heraushob.



Mit dem traditionellen Weihnachtslied „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“ verabschiedete Pastorin Busse die Gemeinde in den Weihnachtsabend.

26. Dezember 2024: 2. Weihnachtstag



Der 2. Weihnachtstag, im Allgemeinen wenig besucht nach so vielen Weihnachtsgottesdiensten, fand in St. Philippus als ein Weihnachtsfest der besonderen Art statt. Auf der Empore begleitete ein Ensemble aus zwei Bläsern und zwei Streichern den Wunschliedergottesdienst und machte den Gottesdienst zu einem Fest nach dem Fest!

Rückblick auf besondere Veranstaltungen

24. September 2023: Portrait-Konzert von Marie Leinpinsel



Eindrücke vom Konzert

Eigentlich haben wir es gut. In unserer Kirche – also quasi vor unseren Haustüren – werden in unregelmäßigen Abständen Konzerte gegeben. Am Sonntag, dem 24. September, war es eines mit lauter Kompositionen von Marie Leinpinsel, von Kindheit an in unserer Gemeinde musikalisch unterwegs, davon sechs Uraufführungen. 17 Musikerinnen und Musiker hatten offensichtlich Freude,

besondere Stücke zu präsentieren, wie z.B. 3 „Miniaturen“ für Flöte, Trompete und Klavier. Für diese instrumentale Besetzung gibt es kaum Literatur, also komponierte sie etwas dafür. Oder 13 Porträts von Personen aus dem Umkreis von Marie Leinpinsel jeweils von einem Soloinstrument dargebracht. Einige durften ihr eigenes Bild malen.

Aber angefangen hatte das Konzert mit geistlichen Stücken für Singstimme und drei Streicher. Dabei fühlte ich mich z.T. an mittelalterliche Pilgerlieder erinnert. Es waren absolut moderne Vertonungen, darunter auch eine von J. Kleppers Gedicht „Der du die Zeit in Händen hast“. Eine Besonderheit von Marie Leinpinsel ist es, eigene Texte als Grundlage für ihre Kompositionen zu nehmen. Dazu gehörte „Lanzelet“ nach dem Artusroman von Ulrich von Zatzikhoven in Versform. Eine mittelalterliche Heldenerzählung vertont für Gesang, Flöte, Oboe, Viola und Gitarre. In zwei später folgenden Stücken wurden wir zu „Rittern und Drachen“ (2 Violinen) und noch weiter in die Welt der Fantasie (2 Flöten) gelockt, u.a. „Feen fliegen, Hexen hexen, Zwerge zwinkern und Riesen rumoren“.

Den Schluss bildete ein besonderes Arrangement Leinpinsels aus dem Zyklus der Farben, hier „Rot“ für alle 17 Musiker. Ein furioser Schlussakkord für ein beeindruckendes, abwechslungsreiches Konzert, und das vor unserer Haustür!

Heilke von Samson



Portrait-Konzert Marie Leinpinsel in unserer Kirche

Im Sonntagskonzert in der St. Philippuskirche in Isernhagen-Süd am 24. September wurden Kompositionen von der jungen Komponistin und Flötistin Marie Leinpinsel dargeboten. Fast alle Stücke waren mit der Bezeichnung „UA“ für Uraufführung versehen. Das Besondere war: Marie Leinpinsel hatte nicht nur die Musik komponiert, sondern anders als bei vielen anderen Komponisten auch die dazu gehörenden Texte geschrieben. Es begann mit ernster geistlicher Musik, wobei sich die drei Liedtexte an dem bekannten Lied von Jochen Klepper orientierten: „Der du die Zeit in Händen hast“, ein Lied, geschrieben 1938, das in unserm Gesangbuch (Nr. 64) unter denen zur „Jahreswende“ steht.

Jochen Klepper (1903-1942) gehört als Dichter und Schriftsteller zu den großen Urhebern von oft gesungenen Kirchenliedern des 20. Jahrhunderts. Jochen Klepper hatte ein besonderes Schicksal in der NS-Zeit, das hier kurz zur Sprache kommen soll. Er hatte mit Johanna Gerstel eine jüdische, später getaufte Frau geheiratet und ihre zwei Töchter mit in die Familie aufgenommen. Die ältere Tochter ging rechtzeitig nach England. Die Ausreise der jüngeren Tochter misslang. Als die Deportation der Tochter unmittelbar bevorstand und auch die Scheidung seiner „Mischehe“ drohte, nahm er sich gemeinsam mit ihnen in der Nacht vom 10./11. Dezember 1942 das Leben.

Es war eine Herausforderung, diesem Schicksal eine musikalische Gestalt zu geben. Marie Leinpinsel ist ihr gerecht geworden. Das „Geistliche Konzert“ gliederte sich in die Abschnitte

1. Herr, der Vollender, unser Gott,
2. Du bist der Ewige,
3. Des Herrn Gnade ist ewig.

Oder mit einem Satz aus dem Liedtext: „Und diese Gaben, Herr, allein lass Wert und Maß der Tage sein, die wir in Schuld verbringen.“

MS

27. Oktober 2023: MIG – „Licht erzeugen – Licht verstehen – Licht anwenden“

Prof. Dr. Herbert Welling, der Gründer und langjährige Leiter des Instituts für Quantenoptik an der Leibniz Universität Hannover referierte am 27. Oktober 2023 im Gemeindehaussaal der St. Philippus-Gemeinde in Isernhagen-Süd über das Thema „Licht erzeugen – Licht verstehen Licht anwenden“.

Es war eine sehr gut besuchte Veranstaltung, zu der auch einige Gäste aus dem näheren Umfeld des Referenten erschienen waren. Die Bilder, die zum Vortrag präsentiert wurden, hatte der Referent auf seinem Computer unter „Leibniz“ abgelegt. Der Referent klärte die Versammlung auch schnell auf, welche Bewandnis es damit hatte: Er war seit den späteren Dreißigerjahren und während des Krieges Schüler der Leibnizschule, die offenbar einen sehr prägenden Einfluss auf ihn hatte. Dass der spätere Schulleiter dieser Schule ihn zum Vortrag über das Thema ‚Licht‘ eingeladen hatte, war zwar kein Sachbezug, ließ aber von Anfang an eine fröhliche Stimmung aufkommen. Die Tatsache, dass sich auch noch einige weitere ‚Leibnizer‘ unter den Gästen befanden, sorgte für ein sichtliches Vergnügen des Referenten, der trotz des komplizierten Stoffs in einen nahezu beschwingten Vortragsstil überging.

Obwohl die zur Verfügung stehende Zeit überschritten wurde, hatten die Zuhörer/innen schließlich doch den Eindruck, die Veranstaltung werde vorzeitig abgebrochen. Tatsächlich ist Prof. Welling dafür bekannt, dass er die Fähigkeit besitzt fesselnd vorzutragen. Und so wie er immer wieder auf die Leibnizschule zurückkam, flocht er auch andere Erfahrungen seines Lebens ein.

Im Prinzip war der Vortrag auf der Basis der Veranschaulichung physikalischer Informationen aufgebaut, die einleitend erklärt wurden. So können wir davon ausgehen, dass ein Laser anders als das Sonnenlicht auf einem äußerst engen Lichtspektrum basiert. Man kommt zu einem extrem konzentrierten Licht, das zu scharfen Schnitten in der Lage ist.

Wir erfuhren anhand von eindrucksvollen Bildern etwas über die äußerst dürftigen Forschungsbedingungen in den Nachkriegsjahren in Hannover. Wer etwas über die



frühen Wissenschaftsverhältnisse in Deutschland wusste, der konnte vieles selbstständig ergänzen. Denn die Besatzungsmächte in Ost und West hatten die leistungsfähigen Köpfe schon bald nach Kriegsende abgeschöpft.

So war Prof. Welling für längere Zeit in den USA tätig. Als er sich dann tatsächlich in Hannover niederließ, hatte er schon viele Länder aus beruflichen Gründen bereist. Er befasste sich sehr erfolgreich mit der Weiterentwicklung des Lasers und wurde auf diesem Gebiet führend nicht nur in Deutschland, sondern in der Welt, so dass der Name Welling auch international an allen auf dem Gebiet der Quantenoptik tätigen Forschungsstätten geläufig ist. Die Philippus Gemeinde und ihr Männerkreis durften es sich daher als Ehre zurechnen, einen Vortrag dieses hochkarätigen Forschers zu hören.

Nach dem Vortrag gab es wie immer einen Imbiss, an den sich die übliche Fragenrunde anschloss. Die abschließenden Gespräche ließen trotz der ungewöhnlichen Vortragsweise ein hohes Maß an Begeisterung erkennen.

MS

3. Oktober 2023: Abschlusskonzert der 4. Niedersächsischen Barocktage in St. Philippus - Barockworkshop

Vom 18. August bis zum 14. Oktober fanden unter der Leitung des Ensembles Concerto Ispirato Konzerte und Workshops für historische Instrumente, Barockgesang und Kammermusik in der St. Philippus-Kirche und der St.

Elisabethkirche in Langenhagen statt. Die Dozent:innen des Ensembles sind ausgebildet an den europäischen Zentren der Alten Musik, u.a. in Basel, Amsterdam, Nürnberg, Bremen und Berlin und waren bereits bei großen internationalen Festivals zu hören. Concerto Ispirato bringt intime Kammermusik-Konzerte ebenso gerne auf die Bühne wie die großen Oratorien mit Chor und Orchester.

Im Abschlusskonzert am 3. Oktober stellten die 22 Teilnehmenden der Workshops dem Publikum die Ergebnisse ihrer Probenarbeit vor. Dabei waren Abiturienten, Menschen in der Mitte des Lebens und Ruheständler, Hobbymusiker und Profis. Neben dem Gesang waren Barockgeigen, Celli und Gamben, Blockflöten, eine Traversflöte und eine Theorbe zu hören und zu sehen.

Die Musiker erarbeiteten Werke aus dem musikalischen Umkreis von Georg Friedrich Händel. So erklangen Arien aus dem Kantatenwerk Händels und als gemeinsamer Abschluss Sätze aus der hier wenig bekannten, aber musikalisch bedeutenden



Brockes-Passion. Dies Werk Händels hielt selbst Johann Sebastian Bach für so bedeutend, dass er es handschriftlich kopierte und einige der musikalischen Ideen in seine Passionswerke einfließen ließ.

Herzlicher Applaus vom dankbaren Publikum für die engagierten Musikerinnen und Musiker!

Ulrike Günther/Michael Sodt



31. Oktober 2023: Lutherabend – Luthers Kinder

Seit Jahren hat sich an der St. Philippus-Kirche die Tradition herausgebildet, dass der 31. Oktober als Reformationsfest im Männerkreis-Isernhagener Gespräche mit einem Vortrag und/oder einer irgendwie gearteten Aufführung begangen wird. Der Kirchenvorstand hatte im Vorfeld das Thema „Luthers Kinder“ beschlossen. Diese Wahl hatte vermutlich mehrere Gründe:

1. Das Thema war neu und wenig bearbeitet.
2. Man konnte sich unter diesem Thema etwas vorstellen.
3. Die Erwartungen, die sich mit diesem Thema verbanden, waren frohgestimmte Erwartungen.

Schwierigkeiten gab es für einen Sozialhistoriker bei den Punkten eins und zwei im Grunde nicht. In Punkt drei dagegen sind die Erwartungen der Zuhörenden angesprochen. Und es scheint so zu sein, dass diese Erwartungen zu dem was, dann tatsächlich vorgetragen wurde, im Kontrast standen. Statt



Gemälde von Gustav Adolph Spangenberg, 1866

dass fröhliche Bilder und Erinnerungen

kamen, trug der Vortragende Fakten und Beschreibungen vor, die vor allem ein Zeitbild ergaben. D.h. der Referent versuchte am Beispiel von Luthers Familie die Gegebenheiten des 16. Jahrhunderts so darzustellen, wie sie sich aus historischer Sicht heute darstellen. Das heute verbreitetste Bild von Luther und seiner Familie zeigt die im 19. Jahrhundert gängige Kleinfamilie als Familie Luther, die es aber in dieser Form eigentlich nie gegeben hat.

Denn die Familie Luther bewohnte das Augustinerkloster in Wittenberg, das auch das Schwarze Kloster genannt wurde, ein Gebäude mit mehreren Etagen. Es war Martin Luther und seiner Frau Katharina von Bora von Kurfürst Johann dem Beständigen von Sachsen übereignet worden. Beide, aber vor allem Katharina von Bora, betrieben darin einen ausladenden Mensa- und Herbergsbetrieb mit regelmäßigen Übernachtungsgästen und Kostgängern sowie zahlreichen Helferinnen, Helfern und Angestellten. Die Mittel dazu erwirtschaftete Katharina von Bora aus ihrer Landwirtschaft mit Viehzucht. Das ließ sie ohne weiteres zusätzlich zu den eigenen Kindern und Bedürftigen um die 25 bis 50 Personen versorgen. Luther selbst aß mit den Kostgängern und Studenten in dem von seiner Frau geleiteten Herbergs- und Beköstigungsbetrieb. Allmählich gingen die Studenten dazu über, seine Aussprüche mitzuschreiben. So entstanden Luthers Tischreden in zahlreichen Bänden.

Wer eine Familie mit Kindern hatte, hatte ein Leben in großer Unruhe und mit der steten Gefahr des Todes gewählt. Das 16. Jahrhundert war eine Zeit weit um sich greifender Seuchen und Pestzeitläufe. Wenn ein Kind geboren wurde, war es nicht ohne weiteres selbstverständlich, dass es ein lebendes Kind sein würde. Zwei der Kinder Luthers starben früh (Elisabeth und Magdalena), eins (das siebente) wurde tot geboren.



Katharinas Mittagstisch: Detail aus der Ausstellung zum Lutherjubiläum in Wittenberg

Luther sagte angesichts des Sterbens seiner besonders geliebten Tochter Magdalena: *„Ich gebe diese Tochter unserem Gott sehr gern; nach dem Fleisch aber hätte ich sie gern bei mir behalten; weil Gott sie aber weggenommen hat, so danke ich ihm.“* Noch lange trauerte Luther um diese Tochter. Die Pest brachte es auch mit sich, dass bis zu 10 Kinder von verstorbenen engen Verwandten in Luthers Familie aufgenommen wurden. Zudem flüchteten viele Pestkranke in Luthers Haus und erfuhren hier die mögliche Pflege.

Was wurde aus den überlebenden Kindern Luthers? Es waren vier Kinder: Johannes, der älteste, Martin, Paul und Margarete.

Johannes und Paul absolvierten ein Studium. So etwas war nicht ohne Geld möglich. Aber der Kurfürst setzte 500 Gulden für jedes lebende Kind ein. 100 Gulden reichten gemeinhin für ein Universitätsjahr. Hart traf es die Familie, als Luther 1546 starb und dann auch noch der Schmalkaldische Krieg ausbrach. Der Kaiser hatte das Ziel, die Reformation zu beseitigen. Spanische Truppen kamen nach Wittenberg und der Kaiser stand am Grab Luthers. Katharina von Bora war mit der Hilfe ihres ältesten Sohnes geflohen. Dennoch konnte Johannes sein Jurastudium fortsetzen, denn Albrecht von Preußen lud ihn nach Königsberg ein. Später war er in die Dienste der Herzöge von Pommern eingetreten und kehrte als pommerscher Gesandter nach Königsberg zurück. Sein Bruder Paul wurde ein sehr guter Mediziner, lehrte an der Universität Jena und trat später als Leibarzt in die Dienste des brandenburgischen Herzogs ein.

Martin Jr. hatte zuerst Theologie studiert, eignete sich aber nicht für den Beruf des Pfarrers. Er war musikalisch begabt, hatte aber viele Flausen im Kopf. Luther sagte über ihn, er sei ein „Schalk“. Er wurde schließlich Landwirt.

Margarete spielte eine bedeutende Rolle als die Stammutter der riesigen Nachkommenschaft Martin Luthers. Sie hatte als 12jährige im Hause Melanchthons, der sie nach dem Tod Luthers versorgte, den ostpreußischen Studenten Georg Wilhelm von Kuenheim kennengelernt. Beide wollten trotz der Standesunterschiede heiraten, aber durch die Werbung Melanchthons bei den Fürsten erhielten sie dennoch die Heiratserlaubnis. Ihre zahlreichen Nachkommen bildeten später einen Verein und nennen sich heute die „Lutheriden“.

Wie immer ging der Abend mit einem Essen zu Ende, im Jahr 2023 mit einem wunderbaren Festbuffet aus der Küche von Dr. Dallmeier. Die allgemeine Bewunderung für den unverhofften Küchenchef am Lutherabend war ihm sicher.

MS

19. November 2023: Cello-Konzert in St. Philippus

Am Volkstrauertag wurde die Philippus-Gemeinde zu einem herausragenden musikalischen Ereignis eingeladen. In unserer Kirche spielte der Solo-Cellist Klaus Wunderer, bekannt durch vielfältige Auslandsauftritte; er war auch 36 Jahre lang Solo-Cellist im Niedersächsischen Staatsorchester Hannover.

Begleitet wurde er von der japanischen Pianistin Mana Oguchi, die ebenfalls auf eine internationale Karriere zurückblicken kann. Die wunderbar aufgeführten Werke von L. van Beethoven, J. Brahms, Felix Mendelssohn-Bartholdy und anderen Künstlern begeisterten das Publikum in unserer Kirche ganz außerordentlich. Wir sind sehr dankbar, dass solche ausgezeichneten Virtuosen bei uns ihre Kunst zu Gehör bringen.

MS



The poster features a geometric background with a color gradient from yellow to blue. On the left, the church's logo and name are displayed: 'St. Philippus' in a large font, followed by 'Ev.-Luth. Kirchengemeinde Isernhagen-Süd' in a smaller font. To the right is a photograph of the two performers, Klaus Wunderer and Mana Oguchi. Below the photo, the title 'Cello-Konzert' is written in a bold, italicized font, followed by the date and time 'Sonntag, 19. November 2023, 17 Uhr'. At the bottom, the text reads 'Klaus Wunderer, Cello, spielt begleitet von Mana Oguchi am Flügel'.

Werke u.a. von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms und Felix Mendelssohn- Bartholdy



24. November 2023: MIG - Die Deutschen Christen (1931 – 1933)

Der Männerkreis Isernhagener Gespräche befasste sich in der November-Veranstaltung mit dem Thema „Die Deutschen Christen“.



Das Thema gehört in die Kirchengeschichte der NS-Zeit. Führender Ideologe der NSDAP und Konkurrent von Goebbels war Alfred Rosenberg, der Schriftleiter des „Völkischen Beobachters“ und Autor des Buches „Der Mythus des 20. Jahrhunderts“, das auf ähnlich hohe Auflagenziffern kam wie Hitlers „Mein Kampf“. Rosenberg vermisste eine klare Unterstützung durch Hitler. Dieser bediente sich lieber des ihm treu ergebenen Joseph Goebbels.

Hitler wusste als Katholik, wie er mit der katholischen Kirche umzugehen hatte und was er erwarten konnte. Aber in der evangelischen Kirche kannte er sich gar nicht aus. So erkannte er nicht die mangelnde Christlichkeit des „Mythus des 20. Jahrhunderts“. Hier wurde eine Religion des Blutes verkündet. Nach Rosenberg hatte der Mensch zudem ein göttliches Wesen.

1932 wurden Kirchenwahlen für das ganze Gebiet der Landeskirche der Altpreußischen Union angekündigt. Es hieß, sie seien für das kommende Dritte Reich von größter Bedeutung. Es gab eine Kirchenpartei mit der Bezeichnung „Evangelische Nationalsozialisten“. Sie betonte den Kampf gegen den angeblich jüdisch-marxistischen Geist und die aus eben dieser Quelle stammende Humanität. Der neue Geist müsse ein Kampfgeist sein. Schließlich und vor allem wurde eine einzige Reichskirche anstelle der zahlreichen Landeskirchen gefordert.

Der erste Führer der Evangelischen Nationalsozialisten war Wilhelm Kube, der eigentlich eine NS-Kirchenpartei bestehend aus mehreren national-konservativen Gruppierungen wollte. Hitler wollte aber keine national-konservative Bewegung bestehend aus mehreren Parteien. Er wollte die Alleinherrschaft der NSDAP und die Beherrschung einer geschlossenen Kirche mit dem Namen „Deutsche Christen“.

Die DC speisten sich aus den zutiefst über den Ausgang des 1. Weltkriegs enttäuschten jungen Frontkämpfern. Sie gründeten die Zeitschrift „Evangelium im Dritten Reich“ als das Organ der „Deutschen Christen“. Dennoch waren die Wahlergebnisse vom 13. November 1932 sehr verschieden. Sie lagen zwischen 5% im Westen und um die 50% im Osten. Noch nie hatte eine kirchliche Gruppierung auf Anhieb eine so hohe Stimmenzahl erreicht. Im Jahr 1933 sollte eine erste große Reichstagung der Deutschen Christen in Berlin die Stimmung forcieren. Hitlers Interesse an den DC war rein politischer Natur. Er baute den Tonfall religiöser



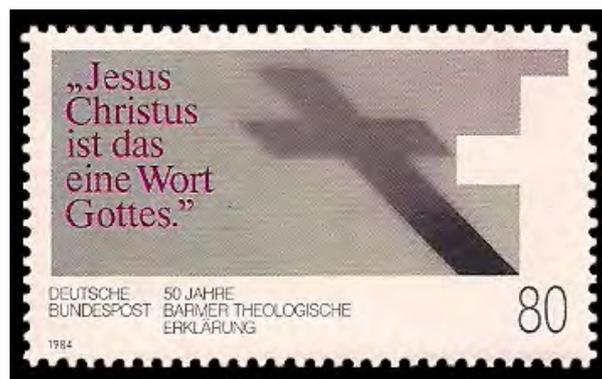
Beschwörungsformeln in seine Reden ein. Seine rednerische Begabung und seine Fähigkeit zur Nachahmung der Redeweise von Menschen nutzte er erfolgreich aus. Sein Geschick, Chancen zu nutzen zeigte sich am sinnfälligsten bei der politischen Ausnutzung des Reichstagsbrandes. Er nutzte sie mit dem Ziel, die Kommunisten zu verhaften und in KZs einzuweisen. Eine weitere Chance war die Gründung einer Reichskirche unter Zustimmung aller deutschen Landeskirchen. Sie standen unter der Führung des neu gewählten Reichsbischofs Ludwig Müller.

Als am 13. November die große Reichstagung der DC im Berliner Sportpalast mit über 20.000 Teilnehmern stattfand, wurde klar, was diese vertraten: Der gegen die Juden gerichtete Arierparagraph entlarvte sie als radikale Antisemiten. Die Zahl der Punkte, die den DC zufolge in der Kirche abgeschafft werden sollten, vergrößerte sich seit der DC-Reichstagung im Sportpalast: Der Hauptredner hatte gesagt, man werde das Alte Testament mit seiner jüdischen Lohnmoral abschaffen. Luther habe die Reformation unvollendet hinterlassen. Alles, was in der Kirche dem Nationalsozialismus widerspreche, müsse abgeschafft werden. Es solle eine völkische Kirche entstehen.

Als dies bekannt wurde, drohte der Pfarrernotbund unter Führung von Martin Niemöller eine Kirchenspaltung für den nächsten Tag an, wenn diese unsäglichen Ankündigungen nicht annulliert würden. Die Folge war, dass sich die DC-Delegationen aus Bayern und aus Thüringen umgehend aus Berlin verabschiedeten. Der Reichsbischof nötigte mehrere DC-Führer zum Rücktritt. Aber seine Absicht, aus der Kirche auszutreten aus Scham über die Niederlage im Angesicht der Gegner, wurde von Hitler untersagt, weil sein politisches Modell auf diese Weise unterminiert worden wäre. Gleichwohl hatten die DC fortan keine besondere Bedeutung mehr.

Die Bekennende Kirche, die aus dem Pfarrernotbund hervorgegangen war, beschloss auf der Bekenntnissynode in Barmen am 11. Juli 1934 das „Barmer Bekenntnis“, das u. a. den zentralen Satz enthielt: „Wir verwerfen die falsche Lehre, als dürfe die Kirche die Gestalt ihrer Botschaft und ihrer Ordnung ihrem Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden weltanschaulichen oder politischen Überzeugungen überlassen.“
Noch heute ist die Barmer Erklärung Grundlage der EKD.

MS



15. Dezember 2023: MIG - Armin Gröner: Wolfgang Amadeus Mozart, ein musikalisches Genie

Am 15. Dezember 2023 hielt Armin Gröner im Männerkreis, der auch ein Jahresabschluss war, einen Vortrag über das Thema: „Wolfgang Amadeus Mozart – ein musikalisches Genie“. Die Veranstaltung war eingebettet in den adventlichen Gesamtrahmen des Programms.

Der Vortrag folgte den Lebensphasen Mozarts. Entsprechend spielte Armin Gröner am Flügel zunächst eine Komposition, die Mozart als Fünfjähriger geschaffen hatte; sein Vater hatte sie aufgezeichnet (KV 1), sie wurde gefolgt von einem Allegro des Sechsjährigen. Die Stücke ließen deutlich die hohe Begabung des Kindes bereits klar durchblicken. Mozart stammte aus Salzburg, wo er 1756 geboren wurde. Er hatte eine Schwester Maria Anna, das „Nannerl“ genannt, die 1751 geboren war. Sein Vater war der



Hofkomponist Leopold Mozart aus Augsburg, seine Mutter Anna Maria Pertl stammte aus St. Gilgen.

Die Geschwister Wolfgang und Nannerl wurden von den Eltern schon früh als Wunderkinder herumgereicht, um sie beim europäischen Adel bekannt zu machen. Bis zum Alter von 10 Jahren hatte Mozart schon die für die Musik wichtigen Orte in den südlich gelegenen deutschen Gebieten und in Westeuropa sowie Italien bereist. Als Sieben- und Achtjähriger trat er bereits in Paris, Versailles und London auf.

Mozart war ohne Frage ein Genie. Sein Vater förderte ihn, wo er nur konnte. Dennoch kamen die Aufträge nicht in dem erhofften Ausmaß herein. Nach einer Phase als Hoforganist ging Mozart nach Wien und lebte dort als freischaffender Komponist. In Begleitung seiner Mutter und auf Druck des Vaters hielt Mozart sich für ein paar Monate in Paris auf, kehrte dann aber auf Umwegen nach Salzburg zurück und übernahm erneut die Stelle als Hoforganist. Mozart war nicht einfach im Umgang. Er wusste bei aller musikalischen Begabung sehr oft nicht, wie er sich zu verhalten hatte. Daher eckte er oft an und geriet in manch unangenehme Konflikte. Nach einem Zerwürfnis mit dem Fürstbischof von Salzburg ging Mozart endgültig nach Wien und lebte dort erneut als freischaffender Künstler.

Inzwischen war er 34 Jahre alt geworden. Jetzt hatte er Zeit, das zu tun, was ihm schon lange vorgeschwebt hatte. Er schuf die Opern, deren Titel uns allen bis heute geläufig sind: „Die Entführung aus dem Serail“, „Figaros Hochzeit“, „Don Giovanni“, die „Zauberflöte“. In Wien trat er auch einer Freimaurerloge bei. War er durch die von ihm geschaffenen großen Opern und Konzerte zu Wohlstand gekommen, so ging es durch seinen kritischen Freimaurergeist wirtschaftlich bergab, denn das Wiener Bürgertum zog sich plötzlich zurück. Neue Kontakte führten ihn nach Prag und Berlin. Aber erst als die „Zauberflöte“, die durch das einfache Publikum jenseits des Adels begeisterten Applaus fand, ging es wieder ein wenig aufwärts. Seine Einkünfte waren beachtlich, und er hätte ein reicher Mann sein können, aber was ihm fehlte, waren ausreichende Disziplin, Arbeitsgeist und Umgangsformen. So baute er in persönliche Briefe, auch an Frauen, unpassende Details ein. Daher blieb der von seinen Eltern erwartete begeisterte Zuspruch weiterhin aus.

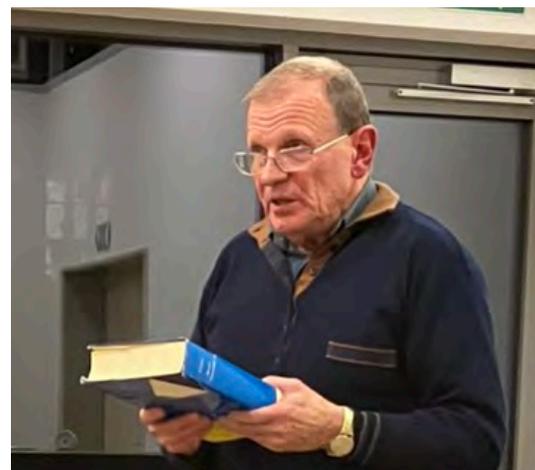
Mozart heiratete 1782 Constanze Weber. Er hatte mit ihr sechs Kinder, von denen jedoch nur zwei das Erwachsenenalter erreichten. Letztendlich war Mozart aber doch nicht in der Lage seiner fortschreitenden Verarmung wirkungsvoll entgegenzutreten. Er starb 1791.

Armin Gröner verstand es, das wechselvolle künstlerische Leben und Schaffen Mozarts wirkungsvoll und mit vielen Anekdoten gewürzt vorzutragen. Unter anderem zeigte er dem Publikum das voluminöse Werkverzeichnis Mozarts, bekannt unter dem Namen des Herausgebers „Köchelverzeichnis“ (KV).

Mehrere größere Werke spielte Gröner dem zahlreichen Publikum brillant vor. Dazu gehörte die Sonate facile (KV 545), Variationen u.d.T. "Ah, vous dirai-je, Maman" (nach dem bekannten Weihnachtslied „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, KV 265) sowie die Sonate G-Dur (KV 283).

Die aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörer spendeten dem Vortrag samt Konzert anhaltenden Applaus. Natürlich fehlten am Ende auch nicht die Mozartkugeln für alle!

MS



17. Dezember 2023: Weihnachtliches Konzert - Two Flutes

Ein weihnachtliches Programm erklang am Nachmittag des 3. Advent in der St. Philippus Kirche. Zu Gast war das Duo Two Flutes mit Marie Leinpinsel und Eileen Skolik, diesmal verstärkt von dem Pianisten Alexander Engelke. Die drei Musizierenden ergänzten sich wunderbar und zogen das Publikum durch ihr brillantes, fein abgestuftes und nuanciertes Spiel in den Bann.

Die bekannten Klassiker wie der Wilhelm Tell Galopp und Sätze aus der Nußknacker Suite wurden von Marie Leinpinsel eigens für die Aufführung mit zwei Flöten arrangiert.



Zudem wurden Melodien aus der Populärmusik („All I want for Christmas is You“ von Mariah Carey) und Werke der zeitgenössischen Komponisten Ian Clarke und Bobby Helms zu Gehör gebracht. Besonders angetan war das Publikum vom „Waltz of the Wolves“ (Will Offermanns), da das Heulen des Wolfes von den Flöten gut imitiert wurde.

„Der kleine See“, eine Komposition von Marie Leinpinsel, versetzte die Zuhörer aus dem verregneten hannoverschen Advent in die Stimmung eines lauschigen Sommerabends.

„Dance of the Woods“ von Hermann Beeftink sorgte für einen schwungvollen Schluss, bei dem auch eine kleine Zugabe nicht fehlen durfte.



Ulrike Günther/Michael Sodt

Fotos: Hasso von Samson und Petra Leinpinsel

Besuchsdienstkreis

Eben komme ich von einem herrlichen Schneespaziergang zurück. Den machte ich, um einen Geburtstagsgruß von der Gemeinde auszutragen. Pro Jahr kommen so circa 250 Grüße an über 75jährige Gemeindemitglieder zusammen. Manchmal ergeben sich nette Gespräche, man sieht sich wieder bei Gemeindeveranstaltungen – oder beim nächsten Geburtstagsbesuch. Wir, der Besuchsdienstkreis, sind fünf Aktive, beinahe 80 oder über 80 Jahre alt. Wir treffen uns einmal im Monat in der Gemeinde, um die anfallenden Besuche aufzuteilen und den Gruß der Pastorin und das von einem „Heinzelfrauchen“ so liebevoll eingepackte Büchlein mitzunehmen.

Manchmal frage ich mich, wo die Jüngeren bleiben, die uns „Alten“ bei dieser Gemeindeaufgabe helfen. Hier lässt sich das Schöne mit dem Nützlichen so gut verbinden. Diesen schönen Schneespaziergang hätte ich nie gemacht, wenn nicht dieser Geburtstagsbesuch angestanden hätte – und die Beglückwünschte hat sich sehr gefreut.



Mehr darüber können Sie erfahren bei Heilke v. Samson, Tel. 27065998, oder im Gemeindebüro.

Heilke von Samson

Fotos: Hasso von Samson

Aus dem Seniorenkreis

Nach der Sommerzeit fingen am 11. September die voll ausgearbeiteten Nachmittage mit einem über alte Küchen- und Haushaltsgeräte an. Jeder sollte zu Haus suchen, was davon noch zu finden sei. Es kamen Teppichklopfer, Fleischwolf, alte Dosenöffner, Raspeln und vieles mehr zusammen. Mit diesen Dingen vor uns kamen die Erinnerungen an vergangene Zeiten und brachten alle zum Erzählen.

Ähnlich und doch ganz anders war es bei dem nächsten Treffen (25.9.). Es ging um nachhaltige Ernährung. Einige grundlegende Erklärungen und auch ein paar Zahlen zur Umweltfreundlichkeit einzelner Produkte (Kuhmilch/Ersatzmilch etc.) brachten Einsicht in die heutige allgemeine Diskussion. Das weitere Gespräch zeigte, dass Verschwendung von Nahrungsmitteln oder vielmehr die Vermeidung der Verschwendung der

Punkt ist, wo wir in unseren Haushalten etwas bewirken können und eigentlich die Art ist, wie wir aufgewachsen sind: Essensreste werden nicht weggeworfen, sondern wiederverwertet. Dazu hörten wir noch einige Kriegs- und Nachkriegsrezepte, und alle wussten etwas zu erzählen.

Der 9.10. brachte uns einen ganz besonderen Nachmittag. Wir hörten Ausschnitte aus Mozarts Oper „Die Zauberflöte“. Mit einigen Erklärungen zu den philosophischen Hintergründen (Freimaurergedanken) und guter Führung durch die verschiedenen Handlungsstränge war der Nachmittag fast zu kurz für ein so schönes und komplexes Werk. Wir beschlossen, den Nachmittag zu wiederholen.

Frau von Engelhardt brachte am 23.10. einen Vortrag über Wilhelm Busch zu Gehör. Wir erfuhren eine Menge Neues über diesen Maler, Zeichner, und Dichter, wobei wir alle gedacht hatten, wir kannten ihn ganz gut.

Über einen uns wirklich fast unbekanntem Dichter sprach Frau v. Engelhardt einen Monat später (27.11.), nämlich A.H. Hoffmann von Fallersleben, den Dichter des Deutschlandliedes. Dass er zeitweilig in Bothfeld bei seinen Schwiegereltern gelebt hat, wussten wir – liegt bei St. Nicolai doch ein Gedenkstein (1941: 100 Jahre Deutschlandlied). Aber was er alles geschrieben, gesammelt und veröffentlicht hat, war uns neu. Er muss eine der seinerzeit etwas umstrittenen Personen gewesen sein. Am Termin zwischen diesen Dichtervorträgen, am 13.11., reisten wir mit Frau Eckart in gewohnter Lebendigkeit mit Hilfe ihrer Dias durch Sizilien – ein Abstecher in die Sonne in dieser grauen, nassen Zeit.

Als krönenden Abschluss des Jahres feierten wir am 11.12. Advent. In der Andacht machten wir uns Gedanken darüber, was Advent mit dem Paradies, mit der Ewigkeit zu tun hat. Wenn Advent nicht nur auf Weihnachten hinweist, sondern auch auf die Zusage der Wiederkunft Christi und der neuen, einer heilen Welt, dann haben Advent und das Paradies sehr viel miteinander zu tun.

Dann gab es Kaffee und Stollen im warmen Licht der vielen Kerzen.

Wir hörten die Legende vom "Brunnen der weisen Männer". (Selma Lagerlöf) Er wurde während einer großen Dürre mit Wasser aus dem Paradies vor dem Austrocknen bewahrt. Natürlich haben wir auch Adventslieder gesungen. Das klang mit der



Klavierbegleitung von Frau Köchert richtig gut. Mit einem kleinen Geschenk bepackt ging es nach Hause. Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen am 8.1.2024.

Heilke von Samson

Fotos: Hasso von Samson

Nachrichten aus dem Greenteam

Kleiner Hubertus-Basar des Greenteam und Dank aus Namibia

Der Basar, der gar nicht angemeldet war! Ein Geschenk von 15



Glückliche Almarie Mostert, Leiterin (Principa) von Stepping Stone School



Gläsern mit leckerem Schmalz löste große Aktivitäten aus, denn eigentlich war in diesem Jahr kein Basar zum Kirchenkaffee nach der Hubertus Messe am Sonntag, dem 5. November, geplant. Nun wurden die Marmelade Bestände durchforstet und neue gekocht, Socken wurden zu Ende gestrickt und Kränze gewunden, Quittenpaste getrocknet ... Plötzlich waren 2 Tische voll mit Dingen, die wir zum Verkauf anbieten konnten. Beim Schmalz gab es sogar Nachschub.

Herzlichen Dank für alle Gaben, auch an alle Käufer, die es uns ermöglichten 500,00 Euro an „stepping stone“ zu überweisen! Unser Gruß hat große Freude ausgelöst, wie Christa von Plato bei der Übergabe – sie war für mehrere Wochen in Swakopmund - erfahren konnte. Aber auch wir waren begeistert, welch ungeheuren Motivationsschub dieses großartige Geschenk an uns ausgelöst hatte und zu welchem Erfolg das geführt hat. Nochmals Dank an Alle!

Tina Kaup

Vor 16 Jahren....

löste der Spendenaufruf der Gemeinde für das neue Gemeindezentrum bei einigen passionierten Gartenfrauen die Idee aus, mit der Aktion einer Pflanzenbörse, Geld zu sammeln. Der Kreis der Frauen wuchs, die Ideen auch – Unter dem Motto „Unsere Gemeinde blüht auf“ fand am 23.Sept. 2007 nicht nur eine Pflanzenbörse statt, zu der viele aus der Gemeinde beigetragen hatten, – es gab eine Tombola, einen Flohmarkt, vielseitige Bewirtung, eine Versteigerung. Alles zusammen brachte den Erlös von mehr als 6.000€ ein.

Heute nach 16 Jahren....

liegen neben der Pflege des Grüns rings um die Kirche, die unterschiedlichsten Aktivitäten hinter uns:
vom jährlichen



Adventskranzbinden und Schnibbeln der Orangenmarmelade, über den „Catering-Service“ bei Gemeindefesten, dem Nähen von Corona



Masken, dem Gestalten von Adventsfenster und Hubertusbasar bis zu den Ausflügen und Reisen zu Kunst und Kultur. So sind wir zu einer bunt gemischten Truppe zusammengewachsen, die sich anregt und stützt, die sich nicht nur nach dem monatlichen „Zupfen“ an der köstlichen Kaffee/Kuchenrunde zusammen findet und sich freut über jeden „Neuzugang“.

Jetzt nach 16 Jahren....

ziehen wir uns aus der aktiven Gartenarbeit zurück: wir - das Green Team – sind in die Jahre gekommen, sind glücklich über nachwachsende, motivierte „grüne Daumen“ rings um Ulrike Günther und eine „Spatenübergabe“ beim Setzen der Blumenzwiebeln fürs kommende Frühjahr. Wir werden weiter unsere Gemeinsamkeit pflegen: jeden ersten Montag im Monat – und darüber hinaus, wie gehabt, mit unterschiedlichsten Aktivitäten. Dazu gibt es schon viele Ideen - von Anregungen für Kartenspiele und Basteleien über den „Neujahres-Brunch“ und den Besuch der Ausstellung der „genialen Frauen“ bis hin zu Plänen für eine neue Sommerreise.

Haben Sie Lust dazu zu kommen? Wir freuen uns auf Sie!

Für das Geenteam: Christa von Plato

***Wir danken für viele Jahre
Kirchgarten-Pflege und die
vielen Beiträge zum
Gemeindeleben
drumherum – natürlich
mit einem großen
Blumenstrauß!*** (aus der
Werkstatt der
wunderbaren „Grünen
Damen“, 2022)

„Im Kreislauf der Liebe“ oder eine „win-win Geschichte“

30 Kinderstühle, 2 Tische, 2 Regale, eine Kinderküche und ein Puppenbett, die – ausgerangiert von unserm **Philippus Kindergarten** - jetzt zur **Stepping Stone School nach Swakopmund/Namibia** reisen, dank der männlichen Transporthilfe und des Vereins „Hilfe für Namibia“ in Peine.



Aus langjähriger Erfahrung – auch vor Ort – weiß ich, wie sehr sich die Stepping Stone Schule freuen wird über das robuste Mobiliar – Holz statt Plastik –, und bin dankbar hier helfen zu können!



Es besteht die Sorge, dass dies der letzte Überseecontainer sein könnte, der Hilfe für Namibia bringt. Der bisherige Förderer der Transporte ist abgesprungen. Es gilt neue Geldquellen zu finden für die Übernahme von ca. 12.000 € / pro Container. Haben Sie eine Idee?

*i.A. der Stepping Stone Initiative: Christa von Plato
Fotos Christa von Plato*



Nachhaltiger „Männerkreis“

Bekanntlich trinken wir bei den Abenden des Männerkreises Isernhagener Gespräche nicht nur Wein, sondern auch Wasser, das Scheiben von Bio-Zitronen gewürzt wird. Aber die vielen Zitronen-Scheiben sollen später natürlich nicht einfach entsorgt werden, vielmehr finden sich unter dem „Küchenpersonal“ immer fleißige Köchinnen und Köche, die aufpassen, dass nichts umkommt. Das Ergebnis sind wunderbare Marmeladen in verschiedenen „Zitronen-Gemeindsaalmischungen“!

Und das ist unser Männerkreis-Team, das die Vorträge plant und für gutes Essen und die traditionellen „Blumen“ (d.i. eine Flasche Wein) für den/die Referent/in sorgt:

Dr. Volker Dallmeier, Dr. Martin Stupperich.



Nachrichten aus dem Chor

Nach einem erfüllten Sommer mit Sparkassenfest und Jubelkonfirmation ging es für den Chor mit ganz unterschiedlichen Stücken zum Buß- und Betttag weiter. Das Spektrum reichte von Bach über Mendelssohn bis zu einem modernen Stück. Leider konnte uns die Kantorei aus St. Nicolai nicht unterstützen und so sangen wir in der bewährten Besetzung mit Sängern/innen aus St. Nathanael und St. Philippus.

Insgesamt war mindestens die Musik in diesem Regionalgottesdienst regional. Denn neben den beiden Chören spielte auch noch der Posaunenchor der St. Nicolaigemeinde. Der Gottesdienst fand auch in Nicolai statt und wir Sänger/innen mussten uns erst mit dem Klang und der Sitzordnung vertraut machen.



Nach diesem schönen Gottesdienst hatten wir einige Proben, in denen wir nichts erarbeiten mussten und

die Zeit nutzen, um über die Zukunft des Chores nachzudenken. Um wieder mehr Sänger/innen anzusprechen, haben wir ein Workshop zum Thema "Felix Mendelssohn-Bartholdy" am 27. Januar durchgeführt (Bericht in der nächsten Nummer des BvT), deren Stücke dann im Gottesdienst am 28. Januar zu hören waren. Es gab eine Einführung in das Leben des Komponisten und neben Singen war auch Zeit für Kaffee, Kuchen und Gespräche.

Yvonne Nickel

Abb. Gemeinsames Singen im Gottesdienst am Buß- und Bettag in St. Nicolai

Monatssprüche 2024:

<i>Februar</i>	<i>Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.</i>	<i>2 Tim 3,16</i>
<i>März</i>	<i>Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.</i>	<i>Mk 16,6</i>
<i>April</i>	<i>Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.</i>	<i>1 Petr 3,15</i>

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

**Geburtstagsliste 1. Quartal 2024 aller
Gemeindemitglieder, die über
75 Jahre alt werden (ohne Sperren)
Stand: 12.12.2023**

Geburtstag

Name

Alter

Aus dem Kindergarten

Wer hilft uns bei der Anschaffung unserer Kindergarderobe?

Nach mehr als 30 Jahren ist die Kindergarderobe im Kindergarten St.Philippus in die Jahre gekommen, es wird Zeit sie auszutauschen. Wie alles, das wir mit Blick auf die Tauglichkeit für die große Beanspruchung durch 58 Kinder kaufen, hat auch die Garderobe ihren Preis.

Auf dem Foto ist die Garderobe aus der Kita Markuskirche abgebildet, wir arbeiten mit dem gleichen Handwerksunternehmen zusammen. Schuhablage, Sitzbank, Haken und Ablagefächer für jedes Kind sind für eine Garderobe im Kindergarten wichtig.

Unser Förderverein hat mit 4.000,00 Euro den Grundstock als Eigenanteil eingeplant, so dass noch 13.000,00 Euro durch Spenden benötigt werden. Inzwischen ist das Barometer auch schon etwas angestiegen. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Sie sich entscheiden mitzumachen – jeder Euro zählt!

Spendenaufwurf JEDER EURO ZÄHLT! Kindergarderobe	
17.000,00	
16.500,00	
16.000,00	
15.500,00	
15.000,00	
14.500,00	
14.000,00	
13.500,00	
13.000,00	
12.500,00	
12.000,00	
11.500,00	
11.000,00	
10.500,00	
10.000,00	
9.500,00	
9.000,00	
8.500,00	
8.000,00	
7.500,00	
7.000,00	
6.500,00	
6.000,00	
5.500,00	
5.000,00	
4.500,00	
4.000,00	
3.500,00	
3.000,00	
2.500,00	
2.000,00	
1.500,00	
1.000,00	
500,00	

Förderverein
des Kindergartens



Spendenkonto: Förderverein Isernhagen Süd e.V.
IBAN: DE23 2519 0001 0631 5720 00
Hannoversche Volksbank

Ich geh mit meiner Laterne...

Am Donnerstag, den 09.11.2023 war es wieder so weit. Nach Corona-Jahren ohne musikalische Begleitung hatte der Förderverein des Kindergartens keine Kosten und Mühen gescheut, um die Bläserklasse der Herschelschule mit ihrem Musiklehrer wieder mit ins Boot zu holen. Glücklicherweise konnten wir die Kontakte von einer ehemaligen Vorsitzenden unseres Fördervereins zur Herschelschule nutzen, um auf

dem kleinen Dienstweg mit Vitamin B die Verbindung wieder herzustellen. Gewünschte Lieder für unseren Umzug wurden aufgeschrieben, Zeiträume und Möglichkeiten für die musikalische Begleitung aufgezeigt und die Kirche als Startort festgelegt.

Zusätzlich fragten Elternvertreterinnen ehemaliger Kindergartenkinder, jetzt 1.Klässler, nach, ob sie sich unserem Umzug anschließen könnten. Da grundsätzlich zum Laternenumzug öffentlich eingeladen wird, so dass sich im Stadtteil und der Gemeinde alle angesprochen fühlen können, war das eine Bitte, die einen Versuch wert war.

Wie sich jedoch nach kurzer Zeit zeigte, war die ursprüngliche Planung und Gestaltung letzten Endes jedoch etwas umfangreicher als sonst. Mehr Menschen mussten zum Laternen gehen bei der Stadt und der Polizei angemeldet werden. Das Außengelände beleuchtet sein. Das benötigte Personal für die Sicherung des Umzuges musste erweitert und last not least auch das Standpersonal zum Verkauf beim gemütlichen Ausklang aufgestockt werden. Zudem gab es keine verlässlichen Zahlen für den Einkauf der benötigten Lebensmittel und Getränke für die erwarteten Teilnehmer.

Mit den Kindern hatten wir schon im September begonnen die Laternen in den einzelnen Altersgruppen zu basteln. Während die Jüngsten mit Farben sprühen durften, wurden die Mittleren und Ältesten Kinder schon deutlich mehr gefordert. Am Ende hingen in jedem Gruppenraum von jedem Kindergartenkind eine Laterne bis zu dem Montag vor unserem Laternenumzug. Denn nun durften die Laternen mit nach Hause genommen und mit einem Laternenstock versehen zum Umzug mitgebracht werden.



Und dann war es endlich so weit. Der Regen der vergangenen Tage war nur noch hin und wieder ein Nieselregen mit der Aussicht, dass es ab 17:00 Uhr bis zum Abend trocken sein könnte. Tische, sonstiges notwendiges Equipment, Lebensmittel, Getränke, Beleuchtung und Wechselgeldkassen standen im Kindergarten und auf dem Außengelände bereit.

Die Schüler und Schülerinnen der Bläserklasse trafen pünktlich mit ihrem Lehrer ein und spielten sich in der Kirche ein. Gegen 16:45 trafen die ersten Laternengänger in der Kirche ein und allmählich füllte sich die Kirche mit vielen aufgeregten Kindern, die ihre selbstgebastelten und auch andere leuchtenden

Laternen bei sich hatten. Das Geschnatter war groß, denn einige hatten sich schon länger nicht mehr gesehen und freuten sich über das spontane Treffen.

Nachdem Pastorin Busse kurze einleitende Worte zu Sankt Martin und zu dem Licht, dass das die Kinder ins Dunkel tragen würden, erzählt und Frau Freier den Ablauf zum Laternen gehen bekannt gegeben hatte, spielte die Bläserklasse die geübten Laternenlieder und alle sangen kräftig mit. „Milli und Molli“, ein beliebter Klassiker der Kinder, „Sankt Martin“, dessen Geschichte die Kinder im Vorfeld kennenlernten, und natürlich „Ich geh mit meiner Laterne“ sowie „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“.



Die Bläserklasse war perfekt mit Lämpchen und Taschenlampen ausgerüstet und begleitete den Umzug über die komplette Strecke, um auf dem Außengelände angekommen abschließend noch etwas zum Besten zu geben. Es gab sehr viele positive Rückmeldungen und ein großes Lob von uns an die Musiker und ihren Lehrer und eine kleine Stärkung nach getaner Arbeit. Die Chancen



stehen gut, dass wir im nächsten Jahr auch wieder Musik mit dabei haben werden.

Das Wetter hielt, was es versprochen hatte. Auf dem Außengelände tummelten sich viele große und kleine Menschen zum gemütlichen Ausklang. Viele Eltern aus dem Kindergarten sprangen an diesem Abend beim Verkauf mit ein, um alle Wünsche nach Essen und Trinken zu erfüllen. Die Kinder liefen mit roten Bäckchen umher und haben die zusätzliche Zeit auf dem Kindergartengelände genossen, auch die ehemaligen. Die Stimmung war so entspannt und gesellig, dass erst nachdem die letzte Lichtquelle erloschen war, sich die letzten Gäste auf den Weg nach Hause machten 😊

Vielen Dank an den Förderverein, der die Kosten für die Bläserklasse übernommen hat und an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung mit beigetragen und geholfen haben – den Kindern wird sie sicherlich in schöner Erinnerung bleiben.

Monika Freier

Zum Krippenspiel für die Kleinen s. unter Gottesdienste an Weihnachten



Blick vom Turm für Kinder

Was ist ein Antependium? Kirchenerkundung V

Ihr habt Euch vielleicht gewundert, was für kleine Teppiche vor Altar, Lesepult und Kanzel hängen, die immer mal wieder andere Farben und Muster haben.

Diese kleinen Teppiche heißen Antependien, das sind „Vorhänge“, die mit den wichtigen liturgischen Figuren und Farben gefärbt und bestickt sind. Liturgisch ist ein griechisches Wort und bedeutet „zum Gottesdienst gehörig“.



Antependium mit Blumenschmuck an Erntedank 2023

Ein Antependium wird verwendet, um mit Farben und den aufgestickten Symbolen auf die Zielrichtung der gottesdienstlichen Besinnung hinzuweisen. Es gilt auch als wichtige Grundlage für die liturgischen Farben im Kirchenjahr, die von den Antependien in aller Regel aufgenommen werden.

Darunter befindet sich **Rot** als die Farbe des Feuers, des Blutes, der Liebe und des Heiligen Geistes. Diese Farbe prägt das Antependium des Pfingstfestes, aber auch das Reformationsfest.

Weiß ist die Farbe der Unschuld und der Reinheit. An den Christusfesten wie Ostern und Weihnachten übernimmt das Antependium die Grundfarbe Weiß.

Violett ist in der Kirche die Farbe der Buße und der Demut.

Grün ist die Farbe des Lebens und der Fruchtbarkeit und der Hoffnung. Außerhalb der Festtage zeigt der Altar die Grundfarbe Grün.

Manche ursprünglichen Buß- und Demutszeiten wie der Advent haben einen Bedeutungswandel hin zu einer reinen Vorbereitungsphase auf das Weihnachtsfest durchgemacht. Aber die Bußfarbe Violett bleibt in der Adventszeit erhalten. Ebenso trägt der Buß- und Betttag die Farbe Violett.



Weniger festgelegt ist die Antwort auf die Frage, ob die Antependien auch christliche Symbole tragen müssen. Manche tragen bestimmte Symbole, andere aber auch nicht. Auf dem Erntedank-Bild seht Ihr einen Bezug zu der Bibelstelle „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“. Das violette Antependium mit dem Stern steht für die Adventszeit als Vorbereitungszeit auf Weihnachten.

MS



Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd e.V.

Wie bereits berichtet, speisen sich die jeweils steuerlich abzugsfähigen Geldeingänge

bei unserem Förderverein aus drei Quellen: zum einen aus originären Mitgliedsbeiträgen und Spenden, zum anderen aus Spenden an die Gemeinde, die der Förderverein vereinnahmt und verwaltet, und zum Dritten aus Mitteln, die dem Projekt 100+ zur langfristigen Sicherung des Gemeindelebens von St.

Philippus zufließen und die ebenfalls vom Förderverein verwaltet werden.



Auch im vierten Quartal des Jahres 2023 konnten wir die Projekte und Finanzierungen des Fördervereins im vollen Umfang durchführen: die Filmvorführungen am 17. November 2023 für Kinder („Robbi, Tobbi und das Fliewatüt“) und für Erwachsene („25 km/h“) waren wieder gut besucht und erfreuten gleichermaßen Jung und Alt.

Ferner hat unser Verein wie in den Vorjahren die Weihnachtsbäume in unserem Kirchenraum und vor der Kirche gesponsert; zusätzlich haben wir die Kosten für ein Gestell übernommen, auf dass der Weihnachtsbaum draußen auch stürmischen Wetterlagen standhält. Und last but not least werden die Druckkosten des allseits beliebten „Blick vom Turm“ auch im Jahr 2023 vollständig von unserem Förderverein übernommen.

Ein kleiner Ausblick auf das Jahr 2024:

Am **09. Februar 2024** haben wir wieder jeweils **Filmvorführungen** für Kinder und für Erwachsene geplant.

15. November 2024 sollen weitere Filmvorführungen für Kinder und für Erwachsene stattfinden.

Am **12. März 2024** wird um 19:30 Uhr an gewohnter Stelle im Gemeindesaal von St. Philippus unsere **Mitgliederversammlung** durchgeführt; auch Gäste sind hierzu herzlich willkommen.

Am **31. März 2024** (Ostersonntag) steht wieder das **Ostereiersuchen** für Alt und Jung auf dem Programm: vor unserer Kirche unmittelbar nach dem Familiengottesdienst – wir hoffen auf schönes Frühlingswetter.

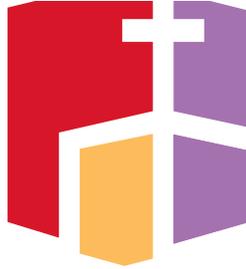
Und am **1. Dezember 2024** findet die alle zwei Jahre erfolgende Sammlung von gebrauchtem Spielzeug statt, die in unserem Stadtteil immer wieder auf großes Interesse stößt.



Viele Bürgerinnen und Bürger sowie Freunde unseres Stadtteils sind bereits Mitglied unseres Fördervereins. Tragen auch Sie mit einer Mitgliedschaft zur Bereicherung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd bei. Der Jahresbeitrag beläuft sich seit Gründung des Vereins stabil auf 20,-- € pro Jahr.

Beitrittserklärungen sind zu erhalten über den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. Martin Wienke, Varrelheide 9 C, 30657 Hannover, Tel: 9055406, E-Mail: martin.wienke@googlemail.com oder über die Homepage des Vereins: www.foerdereverein-iserhagen-sued.de; sie liegen im Übrigen auch im Vorraum unserer Kirche St. Philippus zur Mitnahme aus.

Dr. Martin Wienke



St. Philippus-Gemeinde
Große Heide 17 B
30657 Hannover
Tel.: 0511/65 07 54
Fax: 0511/90 58 95 06

e-mail: kg [dot] philippus [dot] isernhagen [at] evlka [dot] de
Internet: <http://www.st-philippus-kirche.de/>

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Dienstag: 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Donnerstag: 11 Uhr bis 13 Uhr

Verantwortlich i.S.d.P. Dr. Ulrike Günther
Redaktion: Dr. Amrei und Dr. Martin Stupperich (AS und MS)
unter Mitarbeit von Dr. Volker Dallmeier

**Der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd hat
wieder die Druckkosten des „Blick vom Turm“ übernommen!
Vielen Dank!**

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen